

MURPHY SPITZ

GreenCapital

Geprüfter Jahresabschluss



für das Geschäftsjahr 2024

Bonn, 30. Juni 2025

Vorwort



Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

auch im Jahr 2024 haben wir uns mit unseren operativen Tochtergesellschaften, der Murphy&Spitz Green Energy und der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung, für die nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft eingesetzt.

Wir freuen uns, Ihnen heute unseren Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2024 zu präsentieren und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in blue ink, consisting of stylized, overlapping loops and lines, representing the name Andrew Murphy.

Andrew Murphy

Vorstand Murphy&Spitz Green Capital AG



Inhalt

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagespiegel

Kapitalflussrechnung

Entwicklung des Eigenkapitals

Anhang zum Geschäftsjahr 2024

Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital AG
für das Jahr 2024

Bericht des Aufsichtsrats

Grundlagen der Gesellschaft

Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn**AKTIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.581,00	5.421,00
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		36.541,00	43.810,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.735.000,00		3.735.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>281.409,38</u>		<u>244.594,33</u>
		4.016.409,38	3.979.594,33
Summe Anlagevermögen		<u>4.054.531,38</u>	<u>4.028.825,33</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.522,76		13.902,89
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 135.263,02 (EUR 130.161,78)	392.950,52		358.399,28
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>182.415,06</u>		<u>453.605,74</u>
		589.888,34	825.907,91
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		302.093,68	998.235,73
Summe Umlaufvermögen		<u>891.982,02</u>	<u>1.824.143,64</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.828,27	3.666,60
		<u>4.948.341,67</u>	<u>5.856.635,57</u>

Bilanz zum 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn**PASSIVA**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		3.380.000,00	3.380.000,00
II. Kapitalrücklage		505.000,00	505.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		900.000,00	900.000,00
IV. Bilanzgewinn		106.743,78	32.937,71
- davon Gewinnvortrag EUR 32.937,71 (EUR 21.670,45)			
Summe Eigenkapital		<u>4.891.743,78</u>	<u>4.817.937,71</u>
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		30.735,95	19.894,85
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.334,40		7.709,68
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 21.334,40 (EUR 7.709,68)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter- nehmen	0,00		1.000.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 1.000.000,00)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	4.527,54		11.093,33
- davon aus Steuern EUR 4.285,81 (EUR 9.792,62)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 1.255,67)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.527,54 (EUR 11.093,33)			
		<u>25.861,94</u>	<u>1.018.803,01</u>
		<u>4.948.341,67</u>	<u>5.856.635,57</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		363.312,80	375.496,04
2. Gesamtleistung		363.312,80	375.496,04
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	72,00		0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>6.007,14</u>		<u>3.415,10</u>
		6.079,14	3.415,10
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	320.229,20		356.015,65
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	61.302,30		67.938,43
- davon für Altersversorgung EUR 1.469,35 (EUR 3.723,60)			
		<u>381.531,50</u>	<u>423.954,08</u>
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.219,06		13.857,09
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	<u>0,00</u>		<u>1.027,38</u>
		13.219,06	14.884,47
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	85.447,78		85.416,63
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	2.023,82		1.174,04
c) Reparaturen und Instandhaltungen	83,52		585,52
d) Fahrzeugkosten	13.601,42		11.715,44
e) Werbe- und Reisekosten	70.969,31		42.941,38
f) verschiedene betriebliche Kosten	94.196,07		104.177,84
g) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>0,00</u>		<u>660,00</u>
		266.321,92	246.670,85
7. Erträge aus Beteiligungen		350.000,00	310.000,00
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 350.000,00 (EUR 310.000,00)			
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9.292,00	6.900,00
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		6.194,34	2.320,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	248,89
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,27-	0,00
12. Ergebnis nach Steuern		73.806,07	12.373,00
Übertrag		<u>73.806,07</u>	<u>12.373,00</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		73.806,07	12.373,00
13. sonstige Steuern		0,00	1.105,74
14. Jahresüberschuss		73.806,07	11.267,26
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		32.937,71	21.670,45
16. Bilanzgewinn		106.743,78	32.937,71

Anlagenspiegel zum 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2024 EUR	Zugänge Abgänge- EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2024 EUR	Abschreibungen Zuschreibungen- vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR	Buchwert 31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.581,00			25.000,00	3.840,00	1.581,00	5.421,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	26.581,00			25.000,00	3.840,00	1.581,00	5.421,00
II. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	96.496,05	2.110,06		62.065,11	9.379,06	36.541,00	43.810,00
Summe Sachanlagen	96.496,05	2.110,06		62.065,11	9.379,06	36.541,00	43.810,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.735.000,00			0,00		3.735.000,00	3.735.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	244.594,33	36.815,05		0,00		281.409,38	244.594,33
Summe Finanzanlagen	3.979.594,33	36.815,05		0,00		4.016.409,38	3.979.594,33
Summe Anlagevermögen	4.102.671,38	38.925,11		87.065,11	13.219,06	4.054.531,38	4.028.825,33

Kapitalflussrechnung (indirekt) vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis		73.806,07	11.267,26
+ Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens		13.219,06	13.857,09
+ Zunahme der Rückstellungen		10.841,10	128.205,65-
- Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		619,87	91.522,57-
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		41.362,98	773.800,28-
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.624,72	18.408,59-
- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		3.036,90	5.928,81-
- Zinserträge		9.292,00	6.900,00
+ Zinsaufwendungen		0,00	248,89
- Sonstige Beteiligungserträge		350.000,00	310.000,00
+ Ertragsteueraufwand		0,27-	0,00
Ertragsteueraufwand/-ertrag	0,27		0,00
Korrektur um nicht zahlungswirksame Vorgänge	276.311,86		21.769,62
+/- Ertragsteuerzahlungen		276.312,13	21.769,62
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		16.508,94-	454.880,28
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		0,00	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		2.110,06	12.463,09
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		36.815,05	1.216.094,33
+ Erhaltene Zinsen		9.292,00	6.900,00
+ Erhaltene Dividenden		350.000,00	310.000,00
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		320.366,89	911.657,42-
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung oder Auszahlungen an Unternehmenseigner (JVZ)		0,00	0,00

Kapitalflussrechnung (indirekt) vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten		1.000.000,00	1.000.000,00-
- Gezahlte Zinsen		0,00	248,89
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		1.000.000,00-	999.751,11
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)		696.142,05-	542.973,97
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		998.235,73	455.261,76
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		302.093,68	998.235,73

Eigenkapitalspiegel zum 31.12.2024

Murphy & Spitz Green Capital AG Erwerb, Halten, Verwaltung, Verwertung, Bonn

	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erworbene eigene Anteile	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Erwirtschaftetes Eigenkapital	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand am 01.01.2023	3.380.000,00			505.000,00		921.670,45	4.806.670,45
Periodenergebnis						11.267,26	11.267,26
Umbuchungen					900.000,00	900.000,00-	0,00
Saldo zum 31.12.2023	3.380.000,00			505.000,00	900.000,00	32.937,71	4.817.937,71
Stand am 01.01.2024	3.380.000,00			505.000,00		932.937,71	4.817.937,71
Periodenergebnis						73.806,07	73.806,07
Umbuchungen					900.000,00	900.000,00-	0,00
Saldo zum 31.12.2024	3.380.000,00			505.000,00	900.000,00	106.743,78	4.891.743,78

Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft

Bonn

Anhang

zum Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeines

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr zum 31.12.2024 ist nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Die Bilanz ist gemäß § 266 HGB in Kontenform, die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Bonn unter HR B 14783 eingetragen und wird beim Finanzamt Bonn geführt.

Geschäftsjahr: 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024.

Die Gesellschaft ist zum Stichtag 31.12.2024 eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB. Bei der Erstellung des Abschlusses sind die Erleichterungsvorschriften für kleine Kapitalgesellschaften nur teilweise in Anspruch genommen worden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter „going concern“ – Gesichtspunkten. Dabei ist das Gebot der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden sowie das Vorsichtsprinzip beachtet worden.

Das Anlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Wertberichtigungen waren nicht erforderlich. Forderungen bestehen im Wesentlichen gegen verbundene Unternehmen bzw. Beteiligungsunternehmen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem im Handelsregister eingetragenen Betrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Besicherungen bestehen nicht.

3. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz aufgeführt sind

Es bestehen keine Bürgschaften oder Haftungsverhältnisse, Pfandrechte oder ähnliches. Zum Bilanzstichtag bestehen abgesehen vom Mietaufwand für die Büroräume keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen.

4. Einzelangaben zur Bilanz für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Der Gewinnvortrag beträgt EUR 32.937,71 (Vorjahr: EUR 21.670,45). EUR 900.000,00 aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2022 wurden in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

5. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Die verschiedenen betrieblichen Kosten beinhalten Verwaltungsaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Researchkosten sowie Prüfungs- und Erstellungsaufwand. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens resultieren aus Beteiligungserträgen in Höhe von EUR 350.000,00 (Vorjahr: EUR 310.000,00).

6. Sonstige Angaben

a) Mitarbeiter

Zum Stichtag wurden 4 Vollzeit- und 6 Teilzeitkräfte beschäftigt.

b) Geschäftsleitung

Zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand ist Herr Andrew Murphy, Betriebswirt, Weberstraße 75, 53113 Bonn bestellt worden. Der Vorstand darf Rechtsgeschäfte im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten abschließen. Der Vorstand erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von EUR 48.000,00.

c) Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels, Rechtsanwalt, Düsseldorf, Vorsitzender
Herr Jochen Hardt, MBA, Kaufmann, Leverkusen, stellvertretender Vorsitzender
Herr Jürgen Daamen, Dipl.-Volkswirt, Bonn

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 betragen EUR 6.000,00.

d) Aktien

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 3.380.000 Stückaktien. Es handelt sich um Inhaberaktien. Es besteht ein genehmigtes Kapital von EUR 1.690.000. Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe neuer Aktien aus genehmigtem Kapital besteht bis zum Ablauf des 23. Oktober 2027.

Es besteht ein bedingtes Kapital von EUR 308.000. Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe neuer Aktien aus bedingtem Kapital ist am 27. August 2022 abgelaufen.

Im Rahmen des Mitarbeiteroptionsprogramms 2017 waren von den zur Verfügung stehenden 308.000 Optionen zum Erwerb von Aktien der MSGC zum Bilanzstichtag 288.000 Optionen an Mitarbeitende und Vorstände der MSGC und deren Tochtergesellschaften ausgegeben.

e) Verbundene Unternehmen

Verbundenes Unternehmen	Sitz	Anteil (%)	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR
Murphy&Spitz Green Energy AG	Bonn	100	3.795	108
Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG	Bonn	100	288	-44
Murphy&Spitz Green Estate GmbH	Bonn	100	38	0,003

Angaben für 2024 (ungeprüft)

Die im Vorjahr als Beteiligung ausgewiesenen Unternehmen sind in diesem Anhang nunmehr als verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Bonn, 30.06.2025

gez. Murphy

Vorstand

Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital AG

für das Geschäftsjahr 2024

A. Unternehmensstruktur & Geschäftsmodell

Murphy&Spitz Green Capital AG ist eine im Freiverkehr notierte Holding, die sich mit ihren operativen Tochtergesellschaften auf nachhaltiges Investment und die Produktion regenerativer Energie fokussiert. Das Ziel der Murphy&Spitz Green Capital AG ist es, einen konstruktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Umwelt und Gesellschaft zu leisten. Neben den beiden 100%igen operativen Tochtergesellschaften, der Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG und der Murphy&Spitz Green Energy AG, besteht mit der Murphy&Spitz Green Estate GmbH eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft, die aber nur eine Randaktivität darstellt.

Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung (im Folgenden auch MSNV) engagiert sich im Nachhaltigen Investment. Als Vermögensverwaltung mit einer Zulassung zur Finanzportfolioverwaltung nach § 2 Abs. 2 Nr.9 WpIG bietet sie privaten und institutionellen Kundinnen und Kunden eine Verwaltung ihres Wertpapiervermögens auf Basis von ESG-Kriterien an.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG (im Folgenden auch MSGE) trägt als Independent Power Producer (IPP) unmittelbar zur Energiewende bei. Sie entwickelt, erwirbt und betreibt langfristig Kraftwerke zur Erzeugung regenerativer Energie in Deutschland und Europa. Die

Murphy&Spitz Green Estate GmbH (im Folgenden auch MSGA) ist eine Immobiliengesellschaft mit Fokus auf Wohn- und Geschäftshäusern, die ökologische und soziale Verbesserungen im Gebäudebestand darstellen, sowie auf energieeffizienten Neubauten.



B. Allgemeine Lage und Geschäftsverlauf

1. Allgemeines Wirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2024 gab das Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft das zweite Jahr in Folge leicht nach. Nach den Auswirkungen der COVID-Pandemie in den Vorjahren, wirken sich die nachlassende Chinesische Nachfrage, der wesentliche Wegfall des Russischen Marktes und die geopolitischen Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Konflikt belastend auf die globale Nachfrage nach Investitionsgütern auf Deutschland ein. Deutsche Produkte, insbesondere die Automobilindustrie verlieren an Marktanteilen in den wichtigsten Märkten Asiens und Nordamerikas. Dem entgegenwirkt die stabile Inlandsnachfrage, was aber den schwächelnde Auslandsnachfrage nicht kompensieren kann.

Wirtschaftswachstum

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gab im Jahr 2024 um etwa 0,2% nach. Somit befindet sich Deutschland, nach einer Bruttoinlandswachstumsrate von -0,3% im Jahr 2023, das zweite Jahr in Folge in einer Rezession.

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt zeigte sich resilient. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote lag 2024 bei etwa 6,0 %, was einen leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Arbeitslosenquote bei 5,7%. Weiterhin blieb jedoch der Fachkräftemangel ein zentrales Thema, insbesondere in den Bereichen IT, Ingenieurwesen und Pflege. Unternehmen investierten verstärkt in Weiterbildungsprogramme, um den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zu bekämpfen.

Außenhandel

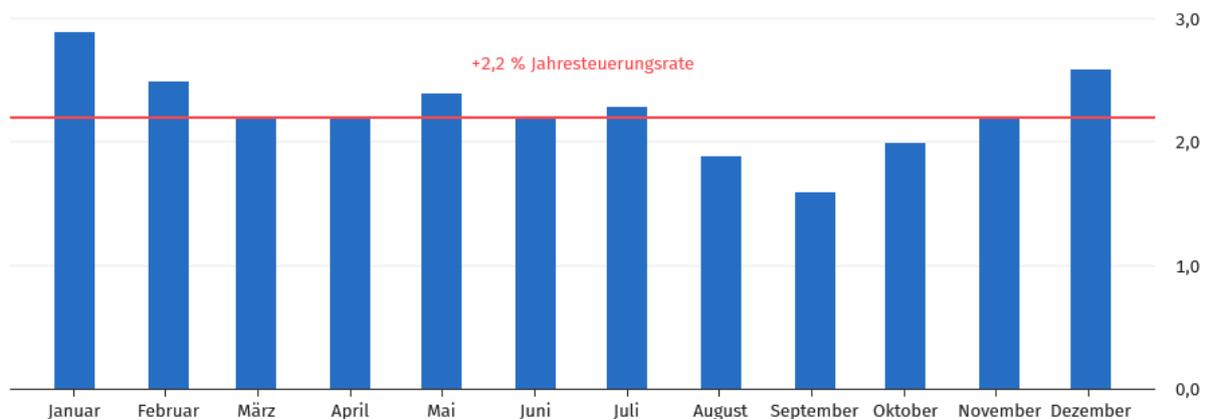
Der Außenhandel gab im Jahr 2024 weiter nach. Im Vergleich zum Vorjahr 2023 sanken die Exporte kalender- und saisonbereinigt um 1 %. Die Importe nahmen um 2,8% ab. Der Gesamtwert der aus Deutschland exportierten Waren betrug 2024 rund 1,56 Billionen Euro. Die Importe lagen bei rund 1,32 Billionen Euro. Somit betrug die Außenhandelsbilanz im Jahr 2024 bei Exportüberschüssen von 239,1 Milliarden Euro. Im Jahr 2023 hatte der Wert nach bei 217,7 Milliarden Euro gelegen.

Inflation und Geldpolitik

Die Inflation fiel im Jahr 2024 wieder auf einem moderaten Niveau von etwa 2,2 %. Wobei die Jahresteuersatzrate ohne Nahrungsmittel und Energie bei 3,0%. Wesentlicher Treiber waren steigende Preise für Dienstleistungen.

Verbraucherpreisindex insgesamt für Deutschland 2024

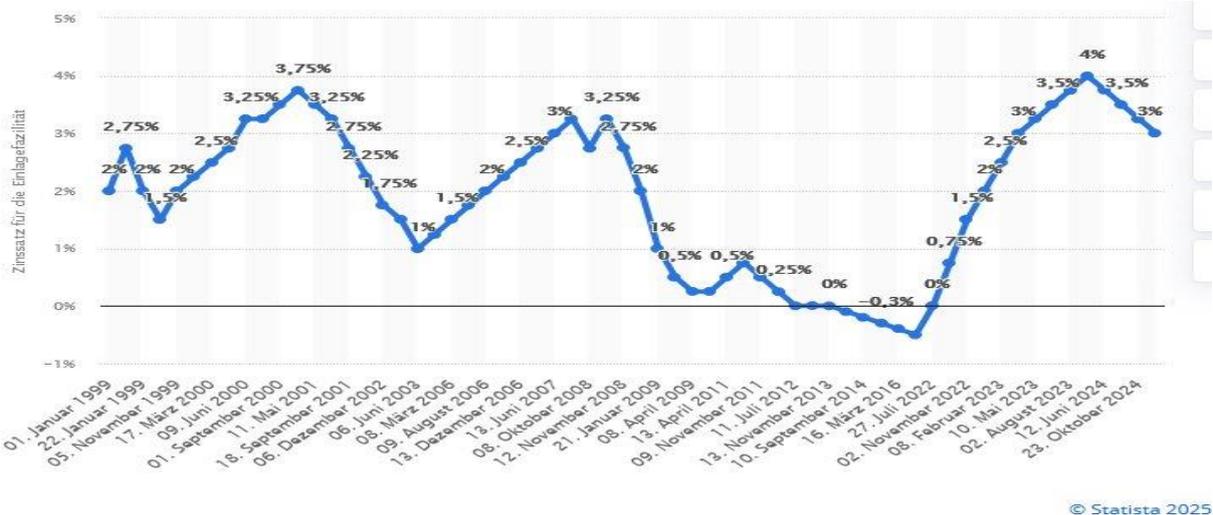
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2025

Dies wurde durch eine stabilere Energiepreissituation und eine vorsichtige Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) unterstützt. Die EZB senkte Leitzins im Jahr 2024

gleich mehrfach, nachdem die Inflation stetig nachgegeben hat und sich dem EZB-Ziel von 2,0% angenähert hat. Mit Wirkung von 12. Juni 2024 wurde der Leitzins auf 4,25% abgesenkt. Weitere Zinssenkungen folgten im September, Oktober und Dezember. Am 18. Dezember 2024 wurde der Leitzins auf 3,0% gesenkt.



© Statista 2025

Technologische Innovation, Erneuerbare Energien und Digitalisierung

Ein zentrales Thema der wirtschaftlichen Entwicklung war die Digitalisierung. Unternehmen investierten verstärkt in digitale Technologien und Automatisierung. Der Sektor der Künstlichen Intelligenz (KI) und der nachhaltigen Technologien wuchs besonders stark.

Die deutsche Wirtschaft zeigte auch im Jahr 2024 keine Anzeichen einer Stabilisierung oder Erholung und verblieb weiterhin in einer Stagnation. Dies basiert auf den anhaltenden Herausforderungen wie Fachkräftemangel und geopolitischen Unsicherheiten. Die Schwerpunkte auf Digitalisierung und Erneuerbare Energie werden entscheidend für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands sein. Um die positiven Entwicklungen zu ermöglichen, sind gezielte politische und wirtschaftliche Maßnahmen erforderlich.

2. Marktumfeld Nachhaltiges Investment

Im Jahr 2024 erlebte der Bereich der nachhaltigen Investments in Deutschland einen leichten Aufschwung. Angesichts der zunehmenden globalen Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und geopolitische Unsicherheiten gewannen ökologische, soziale und governance-orientierte (ESG) Investitionsstrategien an Bedeutung.

Marktübersicht

Der Markt für nachhaltige Investments in Deutschland wuchs, laut Marktbericht des Forum Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2024 um etwa 20 % und erreichte ein Volumen von über 542,6 Milliarden Euro. Dies spiegelt das zunehmende Interesse sowohl von institutionellen als auch von privaten Investoren wider. Wobei die Einordnung was als nachhaltiges Investment eingeordnet wird, weiter angepasst und der Rahmen ausgeweitet wurde.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen spielten eine entscheidende Rolle in der Entwicklung nachhaltiger Investments. Die deutsche Bundesregierung setzte ihre Verpflichtungen zur Erreichung der Klimaziele fort und förderte durch verschiedene Initiativen und Förderprogramme grüne Investitionen. Die EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten wurde tiefergehend reguliert, was leider zu mehr Unklarheit in der Klassifizierung nachhaltiger Anlagen führte. Unsäglich sind bspw. die Diskussionsbeiträge, ob Waffen und militärische Ausrüstungen dem nachhaltigen Investment zuzuordnen sind.

Sektorale Entwicklungen

Besondere Wachstumsbereiche im nachhaltigen Investmentsektor waren Erneuerbare Energien, nachhaltige Infrastruktur und grüne Technologien. Die Anzahl von Investitionen in Unternehmen, die sich auf die Entwicklung von Wasserstofftechnologien und Elektromobilität konzentrieren, nahmen zu. Auch nachhaltige Immobilienprojekte gewannen an Bedeutung, da energieeffiziente Bauweisen und umweltfreundliche Materialien zunehmend nachgefragt wurden. Leider resultierten daraus nicht automatisch steigende Börsenkurse, die Erneuerbare-Energien kämpften besonders in Deutschland mit schwachen Börsenkursen und liefen den konventionellen Kapitalmärkten hinterher. So schlossen bspw. die 7c Solarparken (-47,2%), Energiekontor (-40,2%), clearvise (-22,2%)

und PNE (-16,3%) sinnbildlich für die Börsennotierte Deutsche Unternehmen aus dem Erneuerbare-Energien sehr schwach ab.

Herausforderungen

Trotz des Wachstums sah sich der Markt für nachhaltige Investments auch Herausforderungen gegenüber. Die Differenzierung zwischen tatsächlich nachhaltigen und sogenannten "Greenwashing"-Produkten blieb ein zentrales Problem. Anleger forderten mehr Transparenz und verlässliche Informationen über die Nachhaltigkeitspraktiken der Unternehmen. Die Notwendigkeit einer einheitlichen Kennzeichnung und Berichterstattung wurde immer dringlicher.

Ausblick

Für die kommenden Jahre wird ein weiteres Wachstum des Marktes für nachhaltige Investments in Deutschland prognostiziert. Die Nachfrage nach ESG-konformen Anlageprodukten wird voraussichtlich weiter steigen, unterstützt durch das zunehmende Bewusstsein für soziale und ökologische Verantwortung. Unternehmen, die sich aktiv mit nachhaltigen Praktiken auseinandersetzen, werden voraussichtlich auch finanziell profitieren, da Investoren zunehmend auf deren langfristige Perspektiven achten.

3. Die Marktsituation Erneuerbare Energien

Nach Sektoren betrachtet lag der Anteil der erneuerbaren Energien am Sektorenergieverbrauch in Deutschland sehr unterschiedlich hoch bzw. niedrig:

- Stromsektor: 54,4 Prozent des Bruttostromverbrauchs (Jahr 2024, + 1,5 %-Punkt)
- Wärmesektor: 18,1 Prozent des Bruttowärmeverbrauchs (Jahr 2024, + 0,7 %-Punkt)
- Transportsektor: 7,2 Prozent des Bruttoenergieverbrauchs (Jahr 2024, - 0,4 %-Punkt)

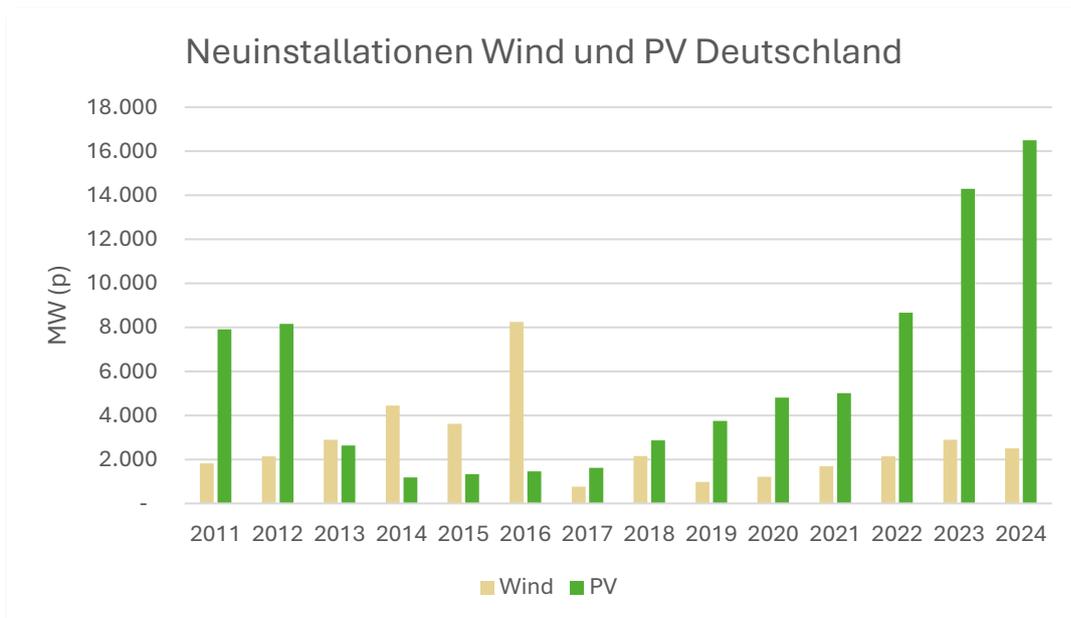
Sowohl im Wärme- als auch im Transportsektor wurden bis zum Jahr 2024 nur begrenzt erfolgreiche Maßnahmen zum Ausbau von auf erneuerbaren Energien beruhenden Primärenergieträgern vorgenommen.

Auch das Gebäudeenergiegesetz (GEG) führte bisher nicht zu einer größeren Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien im Wärmesektor.

Im Transportsektor sank der Anteil im Jahr 2024 aufgrund eines stark rückläufigen Verbrauchs von Biokraftstoffen, der durch das Wachstum des Bestands von Fahrzeugen mit Elektromotor nicht ausgeglichen werden konnte.

Der Markt für Photovoltaik und Windenergie in Deutschland bis zum Jahr 2024

Mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 (EEG 23) und weiterer paralleler Gesetzgebung zielt Deutschland auf einen Rekordausbau bei neu installierten Energieanlagen. Der Kraftwerksbestand an Photovoltaikanlagen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren sehr stark gewachsen. Das Jahr 2024 erzielte mit 16,5 GWp neuer Kapazitäten einen erneuten Rekord beim Zubau und übertraf damit sogar die politischen Zubauziele der deutschen Ampel-Regierung. Hingegen blieb der Ausbau der Windenergie hinter den politischen Zielen zurück und erreichte nur 3,25 GW brutto – ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr.



Stark profitiert hat im Jahr 2024 der deutsche Markt für Photovoltaikanlagen mit Neuinstallationen von 16,5 GWp (Vorjahr: 14,3 GWp). Damit wurde der im EEG 23 vorgesehene Ausbaupfad deutlich übertroffen – im Januar 2025 wurden 100 GWp installierte Leistung übertroffen.

Die Investitionskosten für neue Photovoltaikanlagen reduzierten sich aufgrund des weiteren Preisrückgangs bei Solarmodulen. Während die Lieferzeiten einzelner Komponenten und auch Leistungen (Zertifizierungen) teilweise zu verzögerten Inbetriebnahmen

von Anlagen führten, erwies sich in bestimmten Regionen der langsame Netzausbau in Deutschland als das größte Hindernis für neue Photovoltaikanlagen.

Die Vergütungen im Rahmen der finanziellen Förderung des EEG für große Photovoltaikanlagen (ab 1 MWp) werden in Deutschland über Ausschreibungen der Bundesnetzagentur ermittelt. Die Ausschreibungen für Photovoltaik waren 2024 erneut stark überzeichnet bei sinkenden Zuschlagswerten, obwohl unverändert Gebote mit Größen über 20 MWp ausgeschlossen waren. Hintergrund ist dabei auch die reduzierte Ausschreibungsmenge (2024: 6,5 GWp) aufgrund des über dem politischen Ausbauplan liegenden Zubaus. Das für Agri-PVAs im Rahmen des Solarpakets 1 beschlossene Untersegment für besondere Solaranlagen wurde aufgrund der fehlenden beihilferechtlichen Zustimmung der Europäischen Union nicht eingeführt.

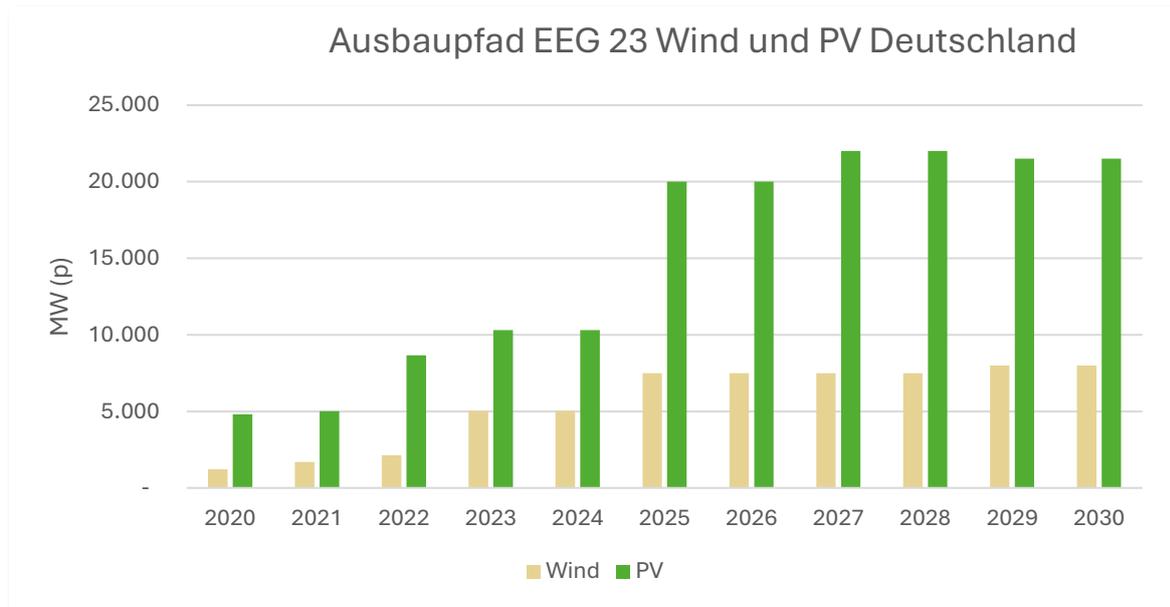
Für die Windenergie ist in Deutschland im Jahr 2024 ein leichter Rückgang der Installationszahlen auf einem bereits niedrigen Niveau zu verzeichnen gewesen. Die neu installierte Netto-Kapazität betrug nur 2,5 GW (Vorjahr 2,9 GW) und verfehlte das politische Ziel um 50%. Hingegen ermöglichen die sehr stark gestiegenen Genehmigungsmengen 2024 mit 14,1 GW (Vorjahr: 7,6 GW) ein mittelfristig sehr hohes Wachstum. Auch die Windenergie-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur zeigten im Jahresverlauf erstmals wieder eine Überzeichnung trotz deutlich erhöhtem Ausschreibungsvolumen von insgesamt 12,1 GW.

Der Ausbau von Batteriespeichern in Deutschland erreichte bei einem starken Zuwachs im Jahr 2024 eine Leistung von 17,9 GW zum Anfang des Jahres 2025.

Wesentliche Faktoren Marktumfeld Strommarkt in Deutschland

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2023 („EEG 2023“)

Der Gesetzgeber hat für Deutschland im Jahr 2023 einen sehr starken Ausbau des Kraftwerksparks Photovoltaik und Windenergie als Ziel gesetzt. Um die Klimaschutzziele zu erreichen und unabhängiger von fossilen Energieimporten zu werden, soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent steigen. Im Jahr 2024 stammten 59,4 % des inländisch erzeugten und ins Netz eingespeisten Stroms aus Erneuerbaren Energien. Damit wurden 54% des gesamt verbrauchten Stroms aus Sonne, Wind & Co. in Deutschland erzeugt.



Wesentliche politische Faktoren für die Entwicklung im Strommarkt in Deutschland

Während das EEG 2023 weiterhin Gesetzeskraft besitzt, sind eine Reihe politischer Entwicklungen seit dem Jahr 2023 hinzugekommen, die auch zu sehr starken Abweichungen zu den politischen Zielsetzungen führen können:

Bundestagswahl 2025

Nach den vorgezogenen Neuwahlen hat sich eine Koalition unter Führung der CDU gebildet. Obwohl noch keine Gesetzesvorschläge für Deutschland bekannt sind, lassen erste Aussagen auf eine Fortführung der Klimaziele schließen, während gleichzeitig die Stromkosten in Deutschland durch Effizienzmaßnahmen und die Senkung von Stromsteuer und Netzentgelten gesenkt werden sollen.

Strommarktdesign der EU

Ab dem Jahr 2026 sollen in den EU-Staaten der Markt für Strombezugsverträge (PPA) gefördert werden, zweiseitige Differenzverträge (CfDs) generell Anwendung finden und die Liquidität der Terminmärkte verbessert werden.

Gebäudeenergiegesetz

Durch dieses Gesetz sollen neue Heizungsanlagen in Deutschland ab den Jahren 2024 und 2028 grundsätzlich mit mind. 65 % erneuerbare Energien errichtet werden und eine

Wärmeleitplanung in den Kommunen bis zum Jahr 2028 verabschiedet werden. Strombetriebene Wärmepumpen spielen in der Planung eine zentrale Rolle, sodass eine stärkere Nutzung von Strom im Wärmesektor erhofft wird.

Verbot von fossil betriebenen Verbrennungsmotoren

Ab dem Jahr 2035 sollen keine Neuwagen mit Benzin- oder Dieselmotoren mehr in der EU verkauft werden dürfen. Eine starke Stromnachfrage wird durch Elektroautos erwartet. Im Jahr 2025 hat die EU-Kommission durch eine dreijährige Verschiebung von Emissionsgrenzen bei Verbrennungsfahrzeugen gezeigt, dass sie abweichenden Interessen – hier der Hersteller von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren – eine größere Bedeutung als noch 2023 einräumt.

Solarpaket 1

Besondere Solaranlagen wie bspw. Agri-Photovoltaikanlagen auf Ackerland und Grünflächen sollen eine bevorzugte Bezuschlagung in Ausschreibungen der Bundesnetzagentur erhalten. Aufgrund fehlender beihilferechtlicher Zustimmung zum im Juni 2024 in Kraft getretenen Gesetz wendet die Bundesnetzagentur in Ausschreibungen diesen Gesetzesteil jedoch inklusive der Solar-Ausschreibung vom 1. März 2025 nicht an.

Fehlender Netzausbau

Aus verschiedenen Gründen verlief der Ausbau von Verteil- und Übertragungsnetzen in Deutschland insgesamt deutlich langsamer als es für die Verteilung und den Transport der Strommengen neu errichteter Anlagen notwendig wäre. Daraus folgen erhöhte Redispatchkosten (2023: 3.1 Mrd. Euro laut BNetzA) sowie fehlende bzw. sehr weit entfernte Netzverknüpfungspunkte für neue Energieanlagen in bestimmten Regionen.

Infrastrukturpaket 2025

Im Zuge der parlamentarischen Einigung auf das 500 Mrd. Euro Paket wurde eine Mittelzuweisung von 100 Mrd. Euro an den Klima- und Transformationsfonds beschlossen. Eine Beschleunigung von Netzausbaumaßnahmen bleibt zu beobachten.

Negative Strompreisphasen

Im Jahr 2024 stieg die Anzahl der Stunden mit negativen Preisen an der European Energy Exchange für die Strompreiszone Deutschland/Luxemburg auf bis zu 457 Stunden (2023: bis zu 301). Diese Zeiten sind vorwiegend bei hoher Leistung von Photovoltaikanlagen und führen zu Ertragsverlusten für größere PVAs in der Direktvermarktung mit Inbetriebnahme ab 2016.

Solarspitzenengesetz 2024

Auch neu errichtete kleine PVAs ab 2 kWp müssen ab Februar 2025 die Netzsituation berücksichtigen und abregeln. Hiermit sollte der Druck durch die weitere Erhöhung des Angebots von Solarstrom trotz fehlender Nachfrage reduziert werden.

4. Entwicklung des Sustainability Investment Markts

Im Jahr 2024 erlebte der Bereich der nachhaltigen Investments in Deutschland einen leichten Aufschwung. Angesichts der zunehmenden globalen Herausforderungen wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und geopolitische Unsicherheiten gewannen ökologische, soziale und governance-orientierte (ESG) Investitionsstrategien an Bedeutung.

Marktübersicht

Der Markt für nachhaltige Investments in Deutschland wuchs, laut Marktbericht des Forum Nachhaltige Geldanlagen im Jahr 2024 um etwa 20 % und erreichte ein Volumen von über 542,6 Milliarden Euro. Dies spiegelt das zunehmende Interesse sowohl von institutionellen als auch von privaten Investoren wider. Wobei die Einordnung was als nachhaltiges Investment eingeordnet wird, weiter angepasst und der Rahmen ausgeweitet wurde.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die politischen Rahmenbedingungen spielten eine entscheidende Rolle in der Entwicklung nachhaltiger Investments. Die deutsche Bundesregierung setzte ihre Verpflichtungen zur Erreichung der Klimaziele fort und förderte durch verschiedene Initiativen und Förderprogramme grüne Investitionen. Die EU-Taxonomie für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten wurde tiefergehend reguliert, was leider zu mehr Unklarheit in der

Klassifizierung nachhaltiger Anlagen führte. Unsäglich sind bspw. die Diskussionsbeiträge, ob Waffen und militärische Ausrüstungen dem nachhaltigen Investment zuzuordnen sind.

Sektorale Entwicklungen

Besondere Wachstumsbereiche im nachhaltigen Investmentsektor waren Erneuerbare Energien, nachhaltige Infrastruktur und grüne Technologien. Die Anzahl von Investitionen in Unternehmen, die sich auf die Entwicklung von Wasserstofftechnologien und Elektromobilität konzentrieren, nahmen zu. Auch nachhaltige Immobilienprojekte gewannen an Bedeutung, da energieeffiziente Bauweisen und umweltfreundliche Materialien zunehmend nachgefragt wurden. Leider resultierten daraus nicht automatisch steigende Börsenkurse, die Erneuerbare-Energien kämpften besonders in Deutschland mit schwachen Börsenkursen und liefen den konventionellen Kapitalmärkten hinterher. So schlossen bspw. die 7c Solarparken (-47,2%), Energiekontor (-40,2%), clearvise (-22,2%) und PNE (-16,3%) sinnbildlich für die Börsennotierte Deutsche Unternehmen aus dem Erneuerbare-Energien sehr schwach ab.

Herausforderungen

Trotz des Wachstums sah sich der Markt für nachhaltige Investments auch Herausforderungen gegenüber. Die Differenzierung zwischen tatsächlich nachhaltigen und sogenannten "Greenwashing"-Produkten blieb ein zentrales Problem. Anleger forderten mehr Transparenz und verlässliche Informationen über die Nachhaltigkeitspraktiken der Unternehmen. Die Notwendigkeit einer einheitlichen Kennzeichnung und Berichterstattung wurde immer dringlicher.

Ausblick

Für die kommenden Jahre wird ein weiteres Wachstum des Marktes für nachhaltige Investments in Deutschland prognostiziert. Die Nachfrage nach ESG-konformen Anlageprodukten wird voraussichtlich weiter steigen, unterstützt durch das zunehmende Bewusstsein für soziale und ökologische Verantwortung. Unternehmen, die sich aktiv mit nachhaltigen Praktiken auseinandersetzen, werden voraussichtlich auch finanziell profitieren, da Investoren zunehmend auf deren langfristige Perspektiven achten.

C. Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsfelder der Murphy&Spitz Green Capital AG liegen in den Branchen Erneuerbare Energien und Finanzdienstleistungen. Die dritte Tochtergesellschaft, die Murphy&Spitz Green Estate GmbH, verwaltet lediglich die selbst genutzte Immobilie in der Bonner Südstadt.

1. Murphy&Spitz Green Energy AG

Die Murphy&Spitz Green Energy AG ist eine Betreibergesellschaft für Solarstrom- und Windenergieanlagen in Deutschland und Europa („Independent Power Producer“). Neben dem Betrieb von Energieanlagen beteiligt sich die Gesellschaft auch an Projektentwicklungen.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften betreiben 26 Photovoltaik-Anlagen mit einer installierten Leistung von 27,7 MWp in Deutschland, Italien und der Tschechischen Republik sowie zwei Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 5,3 MW in Westfalen und Thüringen.

Mit ihren Erneuerbare-Energien-Anlagen erzeugt die Gesellschaft ca. 40 Millionen kWh regenerative Energie pro Jahr, davon 96% in Deutschland. Dies entspricht einer jährlichen Einsparung von ca. 24.000 Tonnen CO₂ gegenüber der Stromerzeugung aus fossilen Energieträgern.

Über 95% der Stromerzeugung und der Umsatzerlöse erfolgt über die Tochtergesellschaften („Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe“).



Strategie der Murphy&Spitz Green Energy

Die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe investiert basierend auf dem Fundament des Bestandsportfolios von 32,956 MWp und einer Jahres-Stromerzeugung von ca. 40 Mio. kWh in die Chancen der Strommärkte in Europa. Zielmarkt sind große Solarstromanlagen in Deutschland, deren Stromvermarktung und deren Projektentwicklung.

Der weitere Ausbau des Portfolios von Energieerzeugungsanlagen soll vornehmlich über Anlagen erfolgen, die als technische und kaufmännische Einheiten jeweils über Jahresarbeitszahlen von deutlich über 1.000.000 kWh (= über 1 Gigawattstunde) verfügen.

Es ist geplant, solche Anlagen in der Regel mit Partnern zu entwickeln und vorwiegend selbst zu betreiben. Dazu investiert die Gesellschaft in Projektentwicklungen.

Chancen in den Zielmärkten ergeben sich aus den (sehr) niedrigen Vergütungen aus Solar-Ausschreibungen und optionalen, jedoch schwer planbaren Mehrerlösen aus der Vermarktung des Stroms (bspw. durch einen höheren Monatsmarktwert Solar oder aus Stromlieferverträgen). Risiken ergeben sich aus regulatorischen Eingriffen in die Vergütung am Markt und zunehmend aus Überkapazitäten im Kraftwerkspark des Markts.

Neben klassischen Freiflächen-Photovoltaikanlagen zielen die eigenen Entwicklungsaktivitäten auch auf (Agrar- oder) Agri-Photovoltaikanlagen in Deutschland. Grundsätzlich sind auch

– opportunistisch bei einem attraktiven Chance-Risiko-Profil des Investments – Investitionen in Windenergieanlagen, in Photovoltaikanlagen in anderen europäischen Staaten und in Speichertechnologien möglich.

Geschäftsfelder der Murphy&Spitz Green Energy

Betrieb von Photovoltaikanlagen

Die Photovoltaikanlagen nutzen Globalstrahlung zur Umwandlung in Strom. Gemäß den Daten des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sind in der Vergangenheit nur geringe Jahres-schwankungen bei der Globalstrahlung (Summe aus direktem Sonnenlicht und diffusem Licht) aufgetreten. Diese Schwankungen reduzieren sich über zehn Jahre auf nur wenige Prozent.

Die Umsätze aus Photovoltaikanlagen sind daher unter Annahme einer hohen technischen Verfügbarkeit bereits kurzfristig gut, langfristig sogar sehr gut planbar.

Betrieb von Windenergieanlagen

Beim Windaufkommen sind Schwankungen von bis zu 20 % vom langjährigen Mittel normal. Diese Schwankungen führen zu einer noch stärkeren Abweichung der Energieerzeugung der Windenergieanlagen. Grund dafür ist, dass die Windgeschwindigkeit mit der dritten Potenz in die Leistung einer Windenergieanlage eingeht.

Die Umsätze aus Windenergieanlagen sind daher kurzfristig schwer planbar. Langfristig sind diese aber gut planbar bei ausreichend konservativen Annahmen. Die operativen Kosten des Betriebs der Solarstrom- und Windenergieanlagen („OPEX“, insbesondere Betriebsführung und Wartungen, Reparaturen, Versicherungen etc.) der Murphy&Spitz

Green Energy-Gruppe sind gut planbar und haben einen geringen bis mittleren Anteil an den Umsätzen. Reparaturen an Photovoltaikanlagen sind überwiegend mit wenig Aufwand verbunden. Bei den Windenergieanlagen bestehen langfristig abgeschlossene Vollwartungsverträge mit dem Anlagenhersteller Vestas, die fast alle Großreparaturen abdecken und eine technische Verfügbarkeit von grundsätzlich mindestens 95 % garantieren.

Die Gesellschaft hat außer dem Vorstand nur in sehr geringfügigem Umfang eigenes Personal für die Kommunikation (in der Projektentwicklung) aufgebaut. Der Vorstand wird bei kaufmännisch-verwaltenden Tätigkeiten durch das Team der Murphy&Spitz Green Capital AG in Bürogemeinschaft unterstützt. Hierfür sind Umlagezahlungen für Verwaltungsleistungen vertraglich vereinbart. Die technische Betriebsführung und Wartungen werden grundsätzlich durch Dienstleister erbracht.

Die Murphy&Spitz Green Energy AG baut im Betrieb von Anlagen kein nennenswertes working capital mit entsprechender Liquiditätsbindung auf: Es wird grundsätzlich kein Warenbestand aufgebaut mit Ausnahme geringer Mengen an Ersatz-Modulen, Wechselrichtern und Datenloggern.

Projektentwicklung

Die Energiewende sowie die politischen Ziele in Deutschland und großen Teilen der Europäischen Union erfordern einen starken Zubau weiterer Solarstrom- und Windenergieanlagen, um CO₂-emittierende Energieanlagen, insbesondere Kohlekraftwerke, aus dem Strommarkt zu verdrängen und die Energieimportabhängigkeit von bisherigen Lieferstaaten zu reduzieren.

Die Entwicklung von Energieprojekten ist seit dem Jahr 2019 ein Geschäftsgegenstand der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe. Mit dem Erwerb der Badfeld PV-Anlagen GmbH und deren baureifer Projektfläche sowie der Teilnahme an einer Solar-Ausschreibung 2019 begannen eigene Aktivitäten zur Entwicklung und zum Bau von Energieanlagen.

Das Ziel der Aktivitäten ist die Entwicklung von Projekten bis zur Baureife und die Übernahme der errichteten Energieanlagen in den Eigenbestand. Grundsätzlich ist auch ein

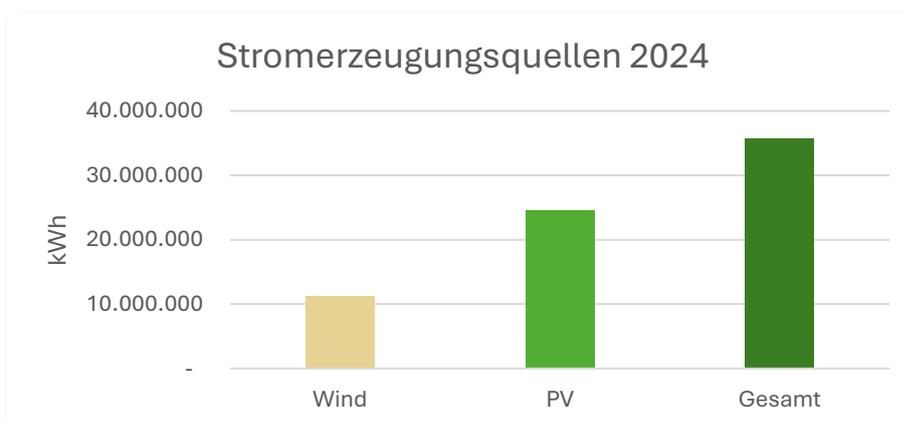
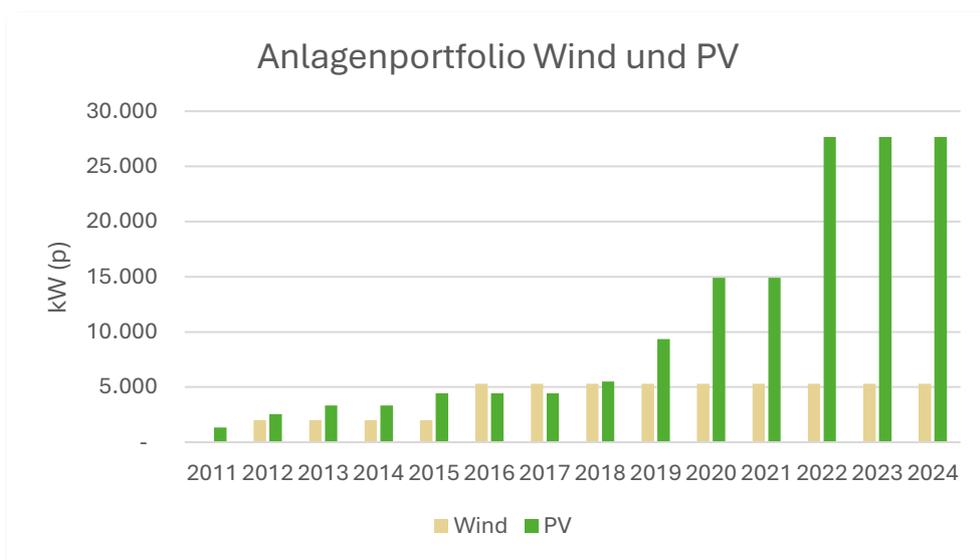
Verkauf von Projektrechten denkbar. Die Aktivitäten sind grundsätzlich durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kooperativ strukturiert.

Das Chance-Risiko-Profil dieser Aktivitäten ist gegensätzlich zum Betrieb von Anlagen mit gut planbaren Liquiditätsflüssen. Für einen Erfolg müssen viele Faktoren zusammenpassen, wodurch das Risiko von Abschreibungen auf teilentwickelte Projekte erheblich ist. Gleichzeitig erlauben eigene Entwicklungsaktivitäten, Anlagen zu deutlich günstigeren Investitionskosten zu errichten als schlüsselfertig erworbene Anlagen.

Geschäftsverlauf Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe im Jahr 2024

Installierte Erzeugungsleistung

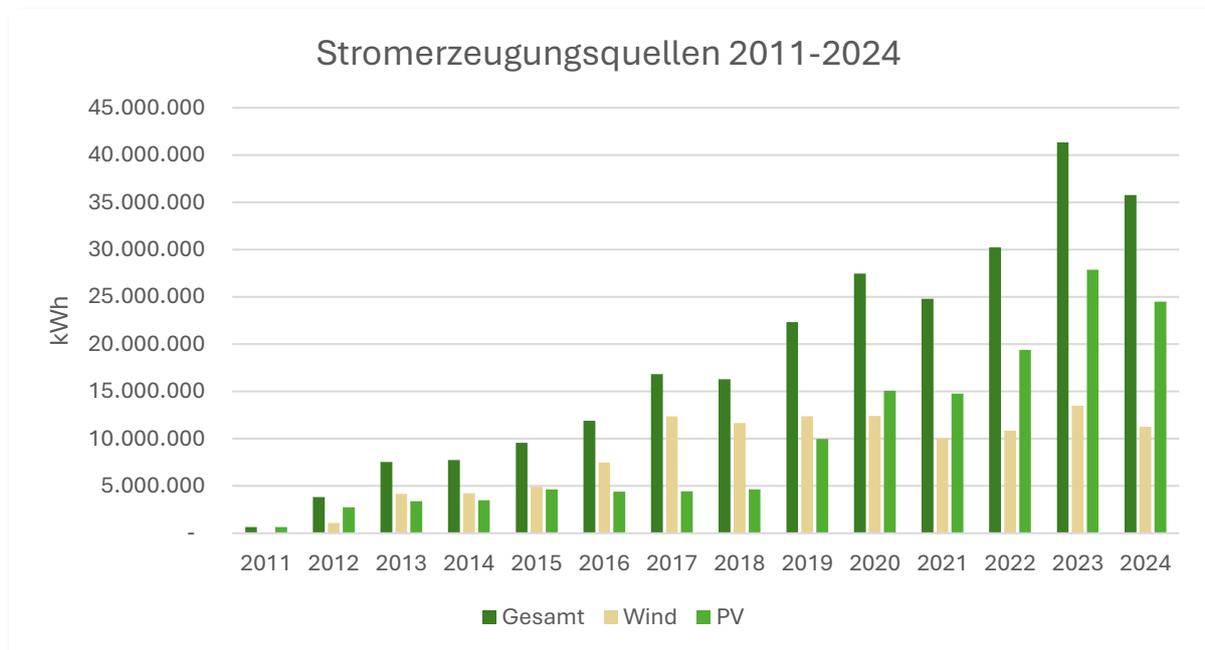
Insgesamt betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe zum Bilanzstichtag Energieanlagen mit einer installierten Leistung von 32.956 kWp.



Stromerzeugung

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen lag insgesamt deutlich unter den Erwartungen. Hintergründe sind eine – gegenüber den Vorjahren – schwächere Globalstrahlung in Süd- und Westdeutschland, eine phasenweise eingeschränkte technische Verfügbarkeit bei großen Anlagen und Verluste durch negative Strompreise.

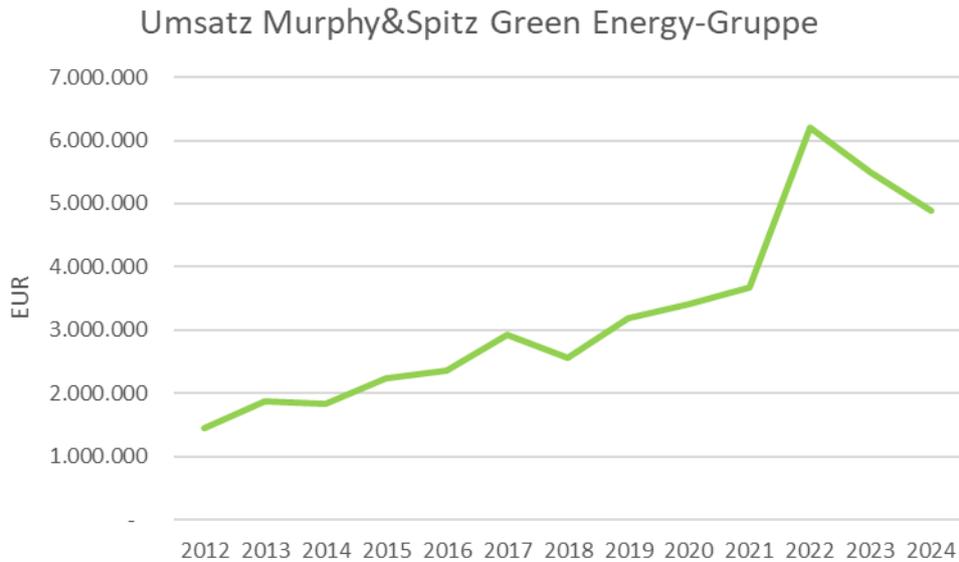
Bei den Windenergieanlagen erzeugte die WEA Delbrück auch im 13. Betriebsjahr mit einer nahezu 100%-Verfügbarkeit deutlich über Plan. Die WEA Kirchengel hingegen erzeugte mit einer technischen Verfügbarkeit von 92,5% aufgrund guter Windverhältnisse 95,2% der geplanten Strommenge.



Umsatz Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Nach den historisch ungewöhnlich hohen Marktwerten des Stroms im Jahr 2022 und 2023 fielen die Stromerlöse im Jahr 2024 deutlich, auch wenn die PVA Meinheim aufgrund eines im Jahr 2022 abgeschlossenen Stromliefervertrags nochmals überplanmäßige Erlöse je Megawattstunde erzielen konnte. Daher konnten die Umsatzniveaus der beiden Vorjahre nicht erneut erzielt werden.

Unter Eliminierung der internen Verrechnungspreise wird ein konsolidierter (vorläufiger, ungeprüfter) Umsatz 2024 von knapp EUR 4.900.000 (Vorjahr: EUR 5.501.670) für die Murphy&Spitz Green Energy AG und ihre Tochtergesellschaften erwartet.

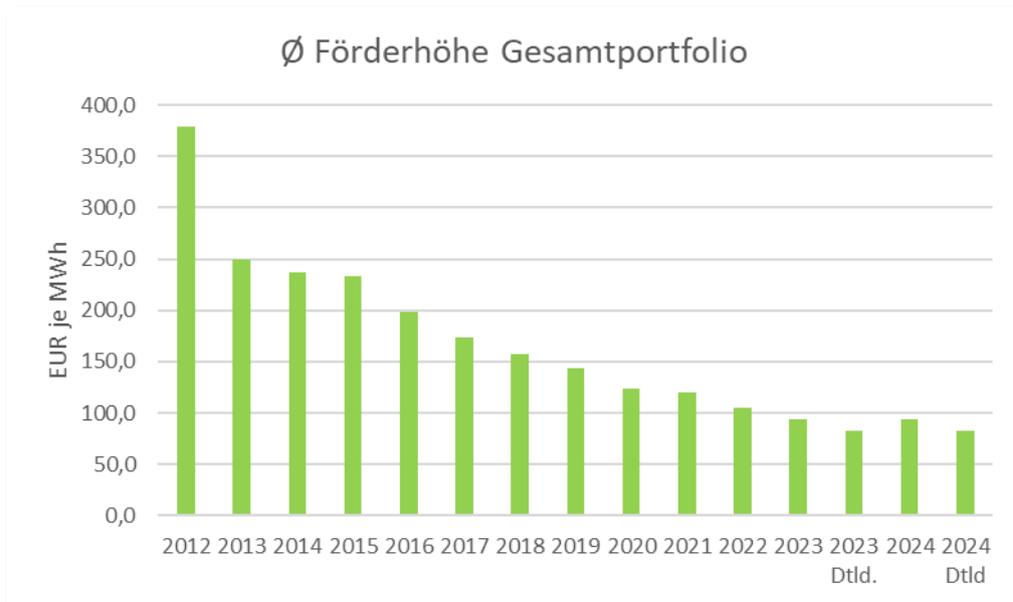


Die Abrechnungen von Ausfallarbeit aufgrund von Redispatch-Maßnahmen erhöhte im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr die Umsatzerlöse. Die von den Netzbetreibern berechneten Mengen und von den Stromvermarktern erstellten Gutschriften für Ausfallarbeit wurden regelmäßig mit teilweise mehrjährigem Zeitverzug erstellt. Insgesamt erfolgen die Berechnungen schneller als im Vorjahr und bei den großen Photovoltaikanlagen beträgt der Rückstand zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nur noch Teile des Vorjahres.

In den Umsatzzahlen 2024 sind – im Gegensatz zum Vorjahr – keine Erlösabschöpfungen im Rahmen des Strompreisbremsegesetzes (bzw. vergleichbarer Gesetze) enthalten. Im Vorjahr wurden Erlösschmälerungen von EUR 126.595 für die italienische PVA und von EUR 21.473 für deutsche Anlagen verrechnet.

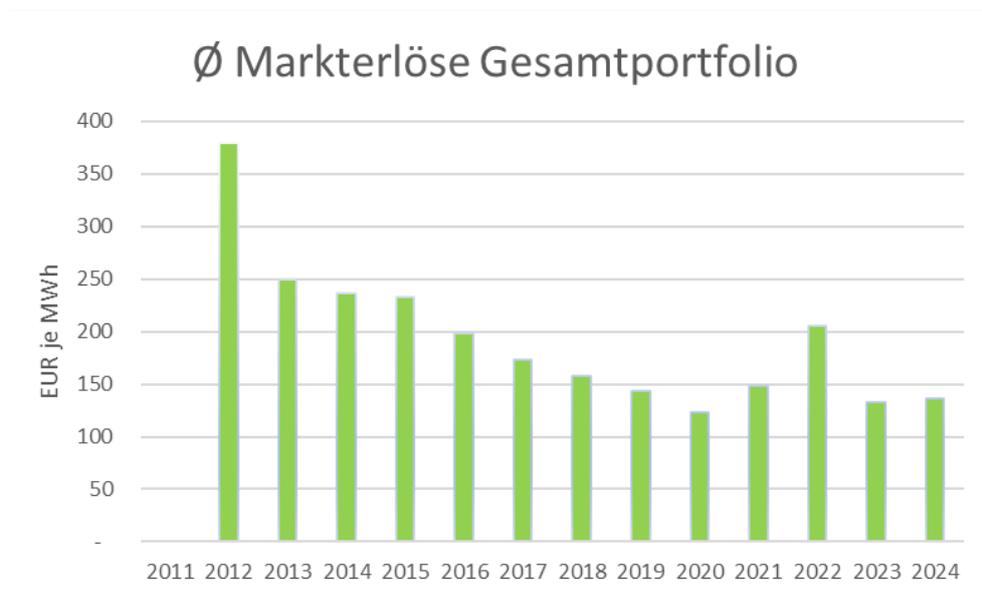
Durchschnittsvergütung

Die Höhe der Vergütung je kWh Strom beruht auf den gesetzlich bzw. in Ausschreibungen bestimmten Werten. Dabei haben typischerweise die älteren Anlagen hohe, für insgesamt 20 Jahre bestimmte Vergütungen. Im Verlauf der Entwicklung der Murphy&Spitz Green Energy AG sank die durchschnittliche Vergütung, insbesondere durch die Inbetriebnahme großer Freiflächen-Photovoltaikanlagen, sehr schnell:



Damit betreibt die Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe ein sehr chancenorientiertes Erzeugungspotential in Deutschland, das einerseits stabile, langfristige Erlöse besitzt und zusätzlich aufgrund der stark gesunkenen Förderhöhe hohe Mehrerlöspotenziale bei höheren Marktwerten – wie in den Vorjahren – beinhaltet.

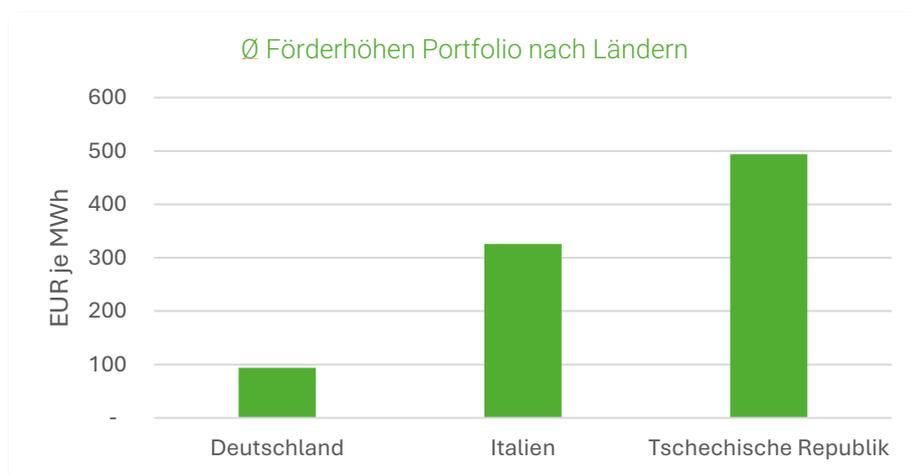
Die tatsächliche Höhe der Vergütung im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe wich auch im Jahr 2024 bei einer großen Freiflächen-Photovoltaikanlage deutlich positiv von der geförderten Vergütung ab. Durch einen höheren Preis je MWh in diesem Stromliefervertrag konnten höhere Erlöse erzielt werden.



Der leichte Anstieg der Markterlöse je Megawattstunde im Jahr 2024 hing auch mit einer Verschiebung von Erzeugungsmengen zu den höher vergüteten Anlagen zusammen, die in Italien und der Tschechischen Republik im Jahr 2024 eine höhere Vergütung als im Vorjahr erhielten.

Die Dauer der gesetzlich bestimmten Vergütung von 20 Jahren gilt auch für die jüngeren Anlagen, wobei diese Vergütungen zwischen EUR 110/MWh und EUR 35,50/MWh haben.

Eine Teil-Photovoltaikanlage mit 3,8 MWp hat eine Ausschreibungsvergütung von EUR 35,50/MWh und damit die niedrigste in Deutschland nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz bestimmte Vergütung. Damit beweist die Murphy&Spitz Green Energy, dass Photovoltaik auch in Deutschland die günstigste und gleichzeitig im Betrieb emissionsfreie Stromerzeugungstechnologie sein kann.



Die Photovoltaikanlagen in Italien und in der Tschechischen Republik wurden im Jahr 2010 und 2011 errichtet und erhalten für 20 Jahre die hohen gesetzlich bestimmten Vergütungen aufgrund der damals noch sehr hohen Investitionskosten von Photovoltaikanlagen.

Stromvermarktung

Alle Anlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe erhalten eine gesetzlich bestimmte Förderung (anzulegender Wert oder Ausschreibungswert) nach dem EEG respektive vergleichbarer Gesetze außerhalb Deutschlands. Im Jahr 2024 hat die Gruppe die Möglichkeit zur sonstigen Direktvermarktung aufgrund eines bilateralen

Stromabnahmevertrags mit einem Energiehändler oder einem sonstigen Abnehmer bei folgenden Anlagen wahrgenommen:

- Die PVA Meinheim hat ihren Strom im Jahr 2024 an einen Energiehändler zu einem Fixpreis je MWh vermarktet, der signifikant über den Ausschreibungswerten liegt. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2024.

Negative Strompreise

Aufgrund der Regelungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes bei negativen Strompreisen

(§51 EEG, Wegfall Marktprämie bei negativem Strompreis am day-ahead-Markt) besteht das Risiko, die Marktprämie als Teil der Stromvergütung nach dem EEG für den Strom nicht ausgezahlt zu bekommen. Im Gesamtjahr 2024 betrug die Anzahl nicht vergüteter Stunden bis zu 459 (Vorjahr bis zu 301 Stunden), insbesondere während der strahlungsstarken Zeiten zwischen März und Oktober tagsüber.

Die finanziellen Auswirkungen sind größer als in den Vorjahren gewesen und bewegten sich bei den deutschen Stromerzeugungseinheiten im Portfolio der Murphy&Spitz Green Energy AG zwischen 0 und 11,6 Prozent der Erlöse:

2024	inst. L. in kWp	Soll-Erzeugung	erzeugter Strom in kWh	Ist-/Soll-Erzeugung in %
Anlage				
PV-Portfolio Zossen (6 Anlagen)	201	180.026	186.616	103,7%
PV-Anlage RAZ Meusdorf ³	476	392.756	279.117	71,1%
PV-Anlage Solarni park Hamr, Tschechien	659	593.273	554.984	93,5%
WEA Delbrück ²	2.000	4.200.000	4.480.957	106,7%
PV-Anlage Valle Chiara, Italien	756	879.938	856.754	97,4%
PV-Anlage Rote Jahne	565	541.038	630.624	116,6%
PV-Portfolio Laußig (7 Anlagen)	491	406.057	446.248	109,9%
WEA Kirchengel ³³	3.300	7.136.630	6.793.126	95,2%
PV-Anlagen Spiesen-Elversberg (4 Anlagen)	1.076	937.588	805.624	85,9%
PV-Anlagen Cronheim-Bahn 1-3 ²	10.634	11.244.128	9.575.999	85,2%
PVA Meinheim ²²	12.750	13.270.508	11.169.454	84,2%
Summe	32.908	39.781.942	35.779.503	89,9%
Summe nur Windenergieanlagen	5.300	11.336.630	11.274.083	99,4%
Summe nur Photovoltaikanlagen	27.608	28.445.312	24.505.420	86,1%

²: inkl. Ausfallarbeit aus Lastgangdaten Netzbetreiber, ³ keine Angaben Ausfallarbeit vorliegend, ²²kWh in Stunden mit negativen Strompreisen bereits abgezogen, ³³ keine Entschädigungszahlen eingerechnet aufgrund von Korrekturen der Lastgangdaten durch Netzbetreiber können Veränderungen in den dargestellten Strommengen im Zeitverlauf entstehen, bspw. bei der PVA Meinheim 2024
Berechnung der Minderung des CO₂-Äquivalents nach: Umweltbundesamt (Hrsg.): Emissionsbilanz erneuerbarer Energieträger. Bestimmung der vermiedenen Emissionen im Jahr 2017, Dessau-Roßlau, Oktober 2018

Netzengpässe und Redispatch 2.0

Insbesondere bei den Photovoltaikanlagen Meinheim und Cronheim Bahn (in deutlich geringerem Umfang auch bei weiteren Erzeugungsanlagen) wurde von den Netzbetreibern an Dutzenden Tagen die Anlagenleistung geregelt, um eine Netzüberlastung zu verhindern. Der Ausbauzustand des Übertragungsnetzes in der Region war im Jahr 2024 für die Gesamt-Anlagenleistung aller Erneuerbare-Energien-Anlagen in der Region unzureichend.

Der Anspruch des Anlagenbetreibers auf die Vergütung dieser Strommengen („Ausfallarbeit“) besteht dennoch, die Abrechnungsprozesse für diesen abgeregelten Strom führten jedoch aufgrund der Einführung des Redispatch 2-Systems zu – im Vergleich zum Vorjahr verringerten – verzögerten Abrechnungen, so dass zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht alle Ausfallarbeits-Abrechnungen vorlagen.

Betriebsführung und Verfügbarkeit der Anlagen

Die WEA Delbrück wies auch im 13. Betriebsjahr eine nahezu 100%-Verfügbarkeit auf und erzeugte deutlich über Plan. Die WEA Kirchengel erzeugte mit einer technischen Verfügbarkeit von 92,5% aufgrund guter Windverhältnisse 95,2% der geplanten Strommenge.

Die technische Verfügbarkeit war sehr gut bei den PV-Portfolios in Zossen, Laussig und der PVA Rote Jahne. Eine gute bis sehr gute technische Verfügbarkeit zeigten die PVAs in Spiesen-Elversberg und in der Tschechischen Republik. Eine phasenweise mangelhafte technische Verfügbarkeit war bedingt durch Regeltechnikprobleme (Cronheim Bahn), Defekte an Wechselrichtern (PVA Meinheim), Trafo- und Steuerungsprobleme (PVA Meusdorf) und einen Ausfall der WEA Kirchengel im Dezember aufgrund einer parallelen Störung Getriebe mit Ausfall Servicelift.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung Murphy&Spitz Green Energy AG (Einzelabschluss)

Die Umsatzerlöse der Murphy&Spitz Green Energy AG stammen ausschließlich aus den ältesten Photovoltaikanlagen der Baujahre 2010 (Zossen und Meusdorf) sowie den gruppeninternen Dienstleistungen für kaufmännische Betriebsführung. Die gesunkenen Umsatzerlöse resultieren aus der schwachen technischen Verfügbarkeit der PVA Meusdorf sowie der geringeren Globalstrahlung als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge entstammen Zahlungen einer Tochtergesellschaft.

Die operativen Kosten sind stark gesunken aufgrund niedrigerer Personalkosten und insbesondere des Wegfalls der einmaligen Aufwendungen 2023. Hingegen erhöhten sich die Rechts- und Beratungskosten durch Aufwendungen für Projektentwicklungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten überwiegend die Kosten des Dienstleistungsvertrags mit der Murphy&Spitz Green Capital AG, Aufwendungen für Prüfung und Buchhaltung sowie Aufsichtsratsvergütungen.

Das EBITDA der Murphy&Spitz Green Energy AG ist typischerweise niedriger als jenes der Tochtergesellschaften, da die Murphy&Spitz Green Energy AG die Strukturkosten für die Gruppe trägt und Gewinnanteile der Tochtergesellschaften (Dividenden, Ergebnisabführungen) in das (Finanz-)Ergebnis der Murphy&Spitz Green Energy AG eingehen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen blieben unverändert. Die Erhöhung der Gesamtabschreibungen auf EUR 190.058 ist auf eine Teilwertabschreibung von EUR 93.039 auf den Beteiligungswert der Badfeld PV-Anlagen GmbH zurückzuführen.

Im Finanzergebnis enthalten ist das aufgrund der rückläufigen Strommenge niedrigere Beteiligungsergebnis der Personengesellschaft WEA Delbrück KG, deren Alleinkommanditistin die Gesellschaft ist, mit EUR 38.150 (Vorjahr: 95.236). Dividenden von Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr nicht verbucht (Vorjahr: EUR 118.033). Zudem stiegen die Zinserträge deutlich an auf EUR 34.408 aufgrund einer aktiveren Anlage der Liquidität.

Die Finanzierungskosten erhöhten sich leicht aufgrund gestiegener Darlehen von Tochtergesellschaften. In den Zinsaufwendungen sind Zinsen in Höhe von EUR 149.850 (Vorjahr: EUR 149.850) an Kapitalanleger (Genussrechte und Anleihe) enthalten.

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Badfeld PV-Anlagen GmbH wurde ein Ergebnisbeitrag von EUR 391.079 (Vorjahr: EUR 1.213.805) der Gesellschaft zugerechnet.

Das Ergebnis vor Steuern der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 210.026 (Vorjahr: EUR 849.372).

Der Jahresüberschuss der Murphy&Spitz Green Energy AG beträgt EUR 108.260 (Vorjahr: EUR 638.294) und beinhaltet auch die Steuern für die Badfeld PV-Anlagen GmbH. Die hohe Steuerquote 2024 ist auf die steuerlich nicht zu berücksichtigende Abschreibung auf den Beteiligungswert bei der Badfeld PV-Anlagen GmbH in Höhe von EUR 93.039 zurückzuführen.

Investitionstätigkeit der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe

Die installierte Kapazität an Photovoltaik- und Windenergieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe blieb im Berichtsjahr unverändert mit 32.908 kWp (Vorjahr: 32.908 kWp). Die Stromerzeugungskapazität verteilt sich auf Deutschland mit 31.493 kWp, die Tschechische Republik mit 659 kWp und Italien mit 756 kWp.

Verhandlungen zu Bestandsanlagen wurden nur in Einzelfällen geführt; ebenso wurden Angebote bei Bieterprozessen in Einzelfällen abgegeben. Das Interesse an Opportunitäten deckte sich dabei nicht mit den Kaufpreisvorstellungen der Verkäufer.

Eigene Entwicklungsaktivitäten bestehen – überwiegend in Kooperation – in frühphasigen Gesprächen sowie in Entwicklungen für verschiedene Photovoltaikprojekte in Deutschland. Aus diesen Aktivitäten sollen weitere Genehmigungsverfahren im Jahr 2025 durchgeführt werden.

In Kooperation mit einem Projektentwickler wurde für eine PVA mit einer geplanten Leistung von 11,7 MWp in Bayern ein Genehmigungsverfahren durchgeführt. Mit einem Satzungsbeschluss wird im zweiten Quartal 2025 gerechnet.

Für dieses Projekt wurde im Jahr 2024 an zwei Solar-Ausschreibungen der Bundesnetzagentur teilgenommen.

Modernisierungsprogramm 2022-2024

Die Investitionstätigkeit konzentrierte sich weiterhin auf die Modernisierung zahlreicher Photovoltaikanlagen.

Die Energieanlagen der Murphy&Spitz Green Energy-Gruppe sind bis zu 15 Jahre alt. Daher wurde im Jahr 2022 ein Modernisierungsprogramm für die älteren Anlagen begonnen, das im Jahr 2024 weitgehend abgeschlossen wurde. Damit zielt die Gesellschaft insbesondere auf den Erhalt einer hohen bis sehr hohen technischen Verfügbarkeit der Anlagen und auf die Vermeidung von Risiken aus den elektrischen Anlagen. Zudem müssen in Stromlieferverträgen auch Erzeugungsmengen garantiert werden, die eine hohe technische Verfügbarkeit erfordern. Weiterhin bestehen Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes an die Regelfähigkeit der Leistung der Anlagen und die Übermittlung von Ist-Leistungsdaten.

Zu den wesentlichen Investitionen mit hohem zeitlichem Aufwand in den Bestand der Photovoltaikanlagen zählten insbesondere:

- Der Umbau der PVA Cronheim Bahn 2 mit neuen Modulen von ca. 2.800 kWp (Lieferung aus Garantie). Der Aufwand des Umbaus konnte durch die Lieferung von Modulen desselben Formats reduziert werden.
- Der Ersatz einzelner defekter Wechselrichter an den PVAs Cronheim Bahn 1 und 2.
- Die erneute Änderung von Loggern an der PVA Cronheim Bahn 1-3 und deren Parametrierung.
- Die Fehleranalyse und -behebung an Wechselrichtern der PVA Meinheim.
- Die mechanische Prüfung der Gestelle der PVA Meinheim inklusive der Montage von zusätzlichen Modulklemmen.

Bei den Windenergieanlagen wurden die Investitionen in die Ertüchtigung für die bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung abgeschlossen.

Finanzierungstätigkeit

Aufgrund der Finanzierung des Modernisierungsprogramms aus eigenen Mitteln bzw. der Durchsetzung der Produktgarantie der Module der PVA Cronheim Bahn 2 mussten keine neuen Finanzierungen aufgenommen werden.

Aus dem Jahresüberschuss 2023 bzw. der Gewinnrücklage wurde eine Dividende in Höhe von EUR 310.000 an die Alleinaktionärin Murphy&Spitz Green Capital AG gezahlt.

Die Zahlung sämtlicher Zinsen und Tilgungen an Banken sowie an Genussrecht- und Anleiheinhaber erfolgte planmäßig.

Die Anleihe mit 4,25 % Zins ist unter der WKN A2TSCU in den Handel im Freiverkehrsegment der Börse Hamburg einbezogen und wurde im Berichtszeitraum leicht unterhalb des Nominalwerts von 100 % des Nominalwerts gehandelt.

2. Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung

Die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung (MSNV) ist eine 100-prozentige Tochter der Murphy&Spitz Green Capital AG und bietet als unabhängige Vermögensverwaltung privaten und institutionellen Anlegern individuelle und unabhängige Finanzportfolioverwaltung mit Berücksichtigung von ESG-Kriterien an.

Das Geschäftsmodell des Finanzinstitutes basiert auf der Integration von ökologischen, sozialen und governance-orientierten (ESG) Kriterien in den Investitionsprozess.

Fokus auf Nachhaltigkeit

Murphy&Spitz legt großen Wert auf nachhaltige Finanzprodukte, die positive soziale und ökologische Auswirkungen haben. Sie investieren in Unternehmen, die sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz engagieren sowie soziale Verantwortung übernehmen. Als nachhaltige Geldanlage definiert Murphy&Spitz Investitionen in Branchen und Themen, die einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Umwelt und Gesellschaft leisten. Im Wesentlichen sind dies folgende Kernbranchen: Erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Naturkost, ökologisches Bauen, Wasser, nachhaltige Mobilität, Gesundheit, Bildung und Nachwachsende Rohstoffe. Anlageziele, die grundlegenden ethischen, ökologischen und sozialen Maßstäben widersprechen, sind aus dem Anlagehorizont der

Gesellschaft ausgeschlossen. Die anzuwendenden positiven Anlagekriterien - ökologische, ethische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung – definiert Murphy&Spitz mit seinen Anlegern. So soll erreicht werden, dass die Investments nur in Bereiche fließen, die mit gutem Gewissen unterstützt werden können.

Aktive Investmentstrategie

Die Vermögensverwaltung verfolgt eine aktive Investmentstrategie, bei der gezielte Analysen und Bewertungen von Unternehmen auf der Grundlage von Nachhaltigkeitskriterien durchgeführt werden. Dies beinhaltet sowohl qualitative als auch quantitative Analysen, um die langfristige Wertentwicklung und die Nachhaltigkeit der Investments zu bewerten. Ausschlusskriterien:

- Kinderarbeit
- Verletzung der Menschenrechte
- Atomindustrie
- Rüstung
- Gentechnik (explizit „Grüne und Rote Gentechnik“)
- Vermeidbare Tierversuche
- Drogenproduktion und -handel,
- Pornographie / Prostitution

Nachhaltige Branchen:

- Wasser
- Nachhaltige Mobilität
- Ökologische Bauwirtschaft
- Energieeffizienz
- Erneuerbare Energien
- Naturkost
- Nachwachsende Rohstoffe
- Gesundheit
- Bildung

Transparente Kommunikation

Murphy&Spitz legt Wert auf Transparenz in der Kommunikation mit seinen Investierenden. Sie informieren regelmäßig über die Performance der Investments und die zugrunde liegenden ESG-Kriterien.

Individuelle Anlagemöglichkeiten

Das Unternehmen bietet sowohl individuelle als auch standardisierte Investitionsprozesse für seine Kunden, um maßgeschneiderte Anlageportfolios zu erstellen, die den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen der Anleger entsprechen. Dies kann institutionelle Investoren, Privatkunden oder Family Offices umfassen.

Engagement und Stimmrechtsausübung

Murphy&Spitz engagiert sich aktiv in den Unternehmen, in die sie investieren. Sie nutzen selektiv ihre Stimmrechte, um nachhaltige Praktiken und Unternehmensverantwortung zu fördern und streben einen Dialog mit den Unternehmen an, um deren ESG-Performance zu verbessern.

Bildung und Sensibilisierung

Das Unternehmen fördert das Bewusstsein für nachhaltige Investments durch Bildungsangebote und Informationsveranstaltungen. Ziel ist es, Anleger über die Vorteile und Möglichkeiten nachhaltiger Anlageformen aufzuklären.

Insgesamt zielt Murphy&Spitz darauf ab, Anlegern eine verantwortungsbewusste Anlagemöglichkeit zu bieten, die sowohl finanzielle als auch nachhaltige Ziele vereint.

Das Geschäftsjahr des Finanzinstitutes war von einer nachgebenden Nachfrage nach Leistungen der Vermögensverwaltung und des Asset Managements geprägt. Das Halten von Privatmandaten stand im Mittelpunkt der operativen Tätigkeit. So stieg die Anzahl der bestehenden Vermögensverwaltungsmandate um 7,0 % (2023: +6,0 %). Während das verwaltete Vermögen um 6,0 % (2023: -16 %) sank. Im Wesentlichen sank das verwaltete Vermögen aufgrund schwacher Kapitalmärkte und sinkender Kurse. Die Standorte in Bremen und Bonn bestehen weiterhin. In Filderstadt besteht ein Büro, das organisatorisch dem Standort Bonn zugeordnet ist. Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen wurden aufgrund der aktuellen Marktlage heruntergefahren, zu stark

verunsicherten Krieg, Inflation und Zinsentwicklung die Gesellschaft. Herausfordernd bleiben die vielfältigen und sich immer weiter verschärfenden regulatorischen Anforderungen. Die MSNV beschäftigte im Berichtszeitraum sechs Mitarbeitende. Die genutzte Infrastruktur in den Räumlichkeiten der Murphy&Spitz Green Capital AG führte zur Zahlung einer Verwaltungsumlage in Höhe von EUR 180T (2023: EUR 240T) an die Murphy&Spitz Green Capital AG.

Der im Dezember 2022 gestartete Anleihenfonds Murphy&Spitz Green Bond Fund entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv und legte um +4,01% zu. Die Steigerungsrate setzt sich aus der im Dezember erfolgten Ausschüttung in Höhe von 4% pro Anteilschein. Das Volumen des Green Bond Funds für nachhaltige Unternehmensanleihen entwickelte sich positiv und stieg von € 3.272.469,90 Mio. zu Jahresbeginn stieg bis zum Jahresende um 21,61 % auf € 3.979.674,91 Mio. Auch dieser Fonds hat eine eigene Internetpräsenz www.greenbond.fund und wurde als Artikel 9-Fonds klassifiziert.

Das Bruttofondsvermögen des Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland (MSUFD), sank im zurückliegenden Geschäftsjahr 2024 von € 30.741.591,91 (29.12.2023) auf € 21.898.179,44 (30.12.2024) und gab somit 28,77 % nach. Dies lag im Wesentlichen an der schwachen Wertentwicklung von -14,17% in der R-Tranche und -14,20% in der I Tranche. Ausführlich wird die Entwicklung des MSUFD auf seiner eigenen Homepage: www.umweltfonds-deutschland.de dargestellt, wo auch die Stimmrechtsausübung zu den im Fonds gehaltenen Aktiengesellschaften veröffentlicht wird. Der Murphy&Spitz Umweltfonds Deutschland wurde als Artikel 9 Fonds (SFDR) klassifiziert.

Der Auditierungsprozess erweist sich als aufwändig und Personal bindend.

D. Bericht über Risiken

Im Rahmen des Risikomanagements wurden für die Murphy&Spitz Green Capital AG nachfolgende wesentliche Risiken definiert:

Fremdfinanzierung von Projekten der Murphy&Spitz Green Energy AG (MSGE)

Durch Fremdfinanzierung von Anlagen erhöht sich die Risikostruktur. Denn die aufgenommenen Fremdmittel sind einschließlich Zinsen zurückzuführen, auch wenn die geplanten Rückflüsse aus den Energieanlagen nicht, nur teilweise oder verzögert erfolgen.

Die Gesellschaft erwirbt bisher ausschließlich Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und gesetzlich bestimmten Stromverkaufspreisen. Daraus ergeben sich langfristig gut planbare Liquiditätsflüsse für die Tilgung von Fremdkapital. Investments mit ausgeprägterem Chance-Risiko-Kapital sollen zusätzlich mit Eigenkapital finanziert werden.

Liquiditätsrestriktionen

Es bestehen verpflichtende Projektreserven im Rahmen der Vereinbarungen mit Kreditinstituten. Diese können nicht ohne Zustimmung der Kreditinstitute durch die Gesellschaft verwendet werden. Durch Vereinbarungen mit Kreditinstituten bestehen verpflichtende Projektreserven, die die Gesellschaft nicht ohne deren Zustimmung verwenden kann.

Die Gesellschaft bemüht sich um möglichst geringe Reserven. Gleichzeitig stellen diese einen Sicherheitspuffer für die finanzierten Energieanlagen dar, für Kapitaldienst und Reparaturen.

Es bestehen teilweise Zustimmungsverpflichtungen von Banken zur Auszahlung von Zinsen auf Gesellschafterdarlehen und Dividenden.

Die Banken haben bis zum Jahr 2024 allen Auszahlungen, sofern notwendig, zugestimmt.

Rückzahlungsrisiko von Fremdkapital

Es besteht das Risiko, dass Fremdkapital nicht zur Fälligkeit getilgt werden kann. Bei Bankfinanzierungen kann bei Nichterfüllung von Kreditauflagen auch eine vorzeitige Fälligkeit von Kreditverpflichtungen eintreten.

Die Gesellschaft hat sich in der Vergangenheit erfolgreich am Kapitalmarkt und bei Kredit-instituten finanziert. Die Tilgungspläne bei Finanzierungen mit Banken sehen eine vollständige Rückzahlung aus den operativen Cash-flows der einzelnen Energieanlagen vor. Für alle anderen Finanzierungen bestehen Kündigungsfristen von mindestens einem Jahr. Die Gesellschaft pflegt langjährige Geschäftsbeziehungen mit Finanzinstituten und -vermittlern bei der Aufnahme von Kapital für neue Finanzierungen und Umfinanzierungen.

Fremdkapitalquote

Außer dem eingezahlten Kapital und dem Bilanzgewinn stellen sämtliche Finanzierungen Fremdkapital für die Gesellschaft dar.

Die Gesellschaft investiert überwiegend in Energieanlagen mit Einspeisevorrang vor konventionellen Energieanlagen und gesetzlich bestimmten Stromverkaufspreisen. Negative Strompreise werden bei neuen Plan-Rechnungen berücksichtigt. Somit ergeben sich insgesamt langfristig gut planbare Rückflüsse aus dem Betrieb für die Tilgung von Fremdkapital. Die Gesellschaft hat ihre Eigenkapitalquote in den letzten Jahren zudem deutlich erhöht.

Liquiditätsrisiko

Die Murphy&Spitz Green Capital AG hat kein nennenswertes Fremdkapital aufgenommen. Da die Gesellschaft aber Miet- und Personalkosten für die beiden 100%igen Tochtergesellschaften trägt, besteht das Risiko der Zahlungsunfähigkeit sollten keine finanziellen Mittel mehr bestehen. Die MSGE als auch die MSGA haben vertragliche Zahlungsverpflichtungen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern. Den Verpflichtungen stehen Zahlungseingänge gegenüber, welche in der Vergangenheit stets zur Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen ausgereicht haben.

Zinsänderungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass sich Anschlussfinanzierungen durch einen veränderten Zinssatz verteuern.

Die Gesellschaft hat bei allen Bankfinanzierungen feste Zinssätze vereinbart. Die Restschuld dieser Finanzierungen wird zum Zeitpunkt des Ablaufs fester Zinssätze in der Regel unter 50 % der Gesamtfinanzierung betragen. Teilweise wurde auch der Zinssatz für die Gesamtlaufzeit der Bankkredite fest vereinbart.

Inflationsrisiko

Es besteht das Risiko, dass inflationäre Entwicklungen zu Kostensteigerungen, auch bei vertraglich vereinbarten Dienstleistungen, führen. Es bestehen nur einzelne feste Verträge mit inflationsgekoppelten Dienstleistungspreisen, insbesondere für die Vollwartung von Windenergieanlagen.

Netzanschluss und Stromabnahme auf Ebene der Murphy&Spitz Green Energy AG (MSGE)

Es besteht das Risiko, dass die Einspeisung des erzeugten Stroms nicht vollständig, verspätet oder gar nicht erfolgen kann und auch nicht vergütet wird.

Alle Energieanlagen der Gesellschaft speisen Strom ein. Mit Ausnahme der tschechischen Anlage erhalten alle mindestens die vor dem Erwerb geplante, gesetzlich bestimmte Vergütung. Eine Unwägbarkeit ergibt sich aus den Regelungen des §51 EEG 2023, da bei negativen Strompreisen über einen 6-Stunden-Zeitraum die Vergütung von Energieanlagen ab dem Jahr der Inbetriebnahme 2016 ausgesetzt wird.

Unternehmerisches Risiko

Es besteht das Risiko, dass sich wirtschaftliche Entwicklungen negativ auf die Emittentin auswirken.

Die Gesellschaft ist in der Murphy&Spitz-Gruppe eingebettet. Diese, insbesondere die Mitarbeiter des Research, betrachten laufend makroökonomische sowie wirtschafts- und finanzpolitische Entwicklungen. Zudem beobachtet die Gesellschaft selbst verschiedene Märkte für Erneuerbare Energien.

Bewertungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass das Anlage- und Umlaufvermögen nicht richtig bewertet wird. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaft werden durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

Insolvenzrisiko

Es besteht das Risiko einer Bonitätsverschlechterung oder einer Insolvenz der MSGC, einer Tochtergesellschaft und/oder ihrer Geschäftspartner.

Die MSGC unterhält eine angemessene, langfristige Finanzplanung und beobachtet derartige Risiken. Bei Geschäftspartnern zielt die Gesellschaft auf eine hohe Besicherung von Zahlungen, bspw. durch Warenabtretungen, Bürgschaften und Bankgarantien. Bei Kreditinstituten bestehende Einlagen verteilen sich auf verschiedene Banken. Zinszahlungen im Rahmen von Anleihen der MSGA und MSGE werden nur wenige Tage vor Fälligkeit gegenüber den Investoren an die Zahlstelle überwiesen.

Risiko bei technischen Garantiegebern und Voll-Wartungsverträgen

Es besteht das Risiko eines Ausfalls eines Garantiegebers oder einer Deckungslücke bei Vollwartungsverträgen.

Bei absehbaren technischen Schwierigkeiten und Ausfall des Garantiegebers plant die Gesellschaft erhöhte Reparaturkosten ein. Die Garantiezeit der meisten Komponenten ist abgelaufen. Die langfristig abgeschlossenen Vollwartungsverträge für die Windenergieanlagen decken fast alle Hauptkomponenten ab, jedoch nicht alle Schadenereignisse.

Personenrisiko

Ein Verlust der unternehmenstragenden Personen kann sich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auswirken. Die Gesellschaft hat nur zwei Mitarbeiter (inklusive Vorstand).

Die Gesellschaft unterhält eine Bürogemeinschaft mit den anderen Gesellschaften der Murphy&Spitz-Gruppe. Diverse Arbeitsprozesse der Gesellschaft werden durch Mitarbeiter der Bürogemeinschaft unterstützt und durch Mitglieder des Aufsichtsrats begleitet. Ein Mitglied des Aufsichtsrats ist für die Buchhaltung der Gesellschaft zuständig. Zudem ist kaufmännisches Know-how der Gesellschaft teilweise schriftlich dokumentiert.

Meteorologische Risiken

Es besteht das Risiko, dass aufgrund von klimatischen Veränderungen die Projektstandorte die erwarteten Erlöse und Erträge nicht erzielen können.

Die Gesellschaft diversifiziert ihre Standorte und Erzeugungstechnologien, sieht jedoch aufgrund der stabilen und wenig volatilen Globalstrahlung nur geringe Risiken.

Versicherungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Projekte nicht versichert werden können, eine Versicherung zu einem verspäteten Zeitpunkt wirksam wird oder einen Schaden nicht reguliert.

Die Gesellschaft prüft die Versicherbarkeit von Energieanlagen vor Erwerb und steht mit verschiedenen Versicherungsanbietern im Kontakt, um größere Schadenrisiken zu möglichst attraktiven Konditionen abzudecken. Die bisherigen Schadenfälle haben Versicherungen überwiegend reguliert. Die Regulierung des Brandschadens in Laussig steht noch aus. Für die Anlagen besteht unverändert Versicherungsschutz.

Risiken des Zahlungsverkehrs

Durch die Nutzung des Internetbankings für den Zahlungsverkehr können illegale Mittelabflüsse durch unbefugte Dritte entstehen.

Alle Gesellschaften der MSGC nutzen unterschiedliche Authentifizierungsverfahren mit mehrstufigen Sicherheitssystemen verschiedener Banken.

Haftungsverpflichtungen

Die Murphy&Spitz Green Energy AG hat Haftungsverpflichtungen bei Finanzierungen von Tochtergesellschaften, Entnahmen aus Personengesellschaften, einer Patronatserklärung, einem Ergebnisabführungsvertrag und Garantien bei Unternehmenstransaktionen. Zudem kann im Falle einer Verkürzung der erhöhten Vergütung u.a. bei der Windenergieanlage Kirchengel eine Eigenkapitalverstärkung in Projektfinanzierungen notwendig werden.

Eine Verpflichtung für eine Tochtergesellschaft kann nur entstehen, wenn diese ihren eigenen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommt. Bisher haben die Tochtergesellschaften ihre Verpflichtungen vollumfänglich erfüllt. Unberechtigten Zahlungsverpflichtungen aus einer Patronatserklärung wird die Tochtergesellschaft entgentreten. Die Verkürzung der erhöhten Vergütung kann nur erfolgen, wenn die Windenergieanlage Kirchengel in den Betriebsjahren 6-10 eine sehr hohe Stromerzeugung erzielt.

Haftung und Zahlungsverpflichtungen aus Projektentwicklungen

Es können Verpflichtungen der Murphy&Spitz Green Energy AG und ihrer Tochtergesellschaften aus Verträgen zur Projektentwicklung und aus Sicherheiten im Rahmen von Zuschlägen bei Ausschreibungen eintreten.

Die Gesellschaft investiert nur in eine moderate Anzahl von Projekten und bemüht sich um erfolgsbezogene Zahlungen an Kooperationspartner bei der Projektentwicklung.

Rechtliche Risiken

Gesetzesänderungen wie Preisregulierungen und Änderungen der Rechtsprechung wie die Einführung der ab 2022 geltenden 20%-Solarsteuer in der Tschechischen Republik können negative wirtschaftliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Nichteinhaltung von Anforderungen, bspw. aus dem Energierecht, kann auch zur Rückforderung von Zahlungen für Strom führen. Energiepreisregulierungen wie Preisdeckelungen können Auswirkungen auch auf bereits geschlossene Verträge haben.

Die Gesellschaft bemüht sich um günstige Erwerbspreise von Energieanlagen, um einen Risikopuffer für zukünftige Maßnahmen zu haben, die negativ auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen wirken. Die Gesellschaft bemüht sich um Einhaltung der energierechtlichen Auflagen ihrer Anlagen, auch durch Auslagerung von Pflichten an technische Betriebsführer.

Prozessrisiken

Eine Tochtergesellschaft hat einen Vertrag zur Montage einer Photovoltaikanlage gekündigt. Im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung mit dem ehemaligen Vertragspartner können Zahlungsverpflichtungen für die Tochtergesellschaft entstehen. Eine Tochtergesellschaft hat einen Brandschaden an einem Dachstuhl (mit-) verursacht.

Externe Schocks/ Force majeure

Externe Schocks wie die Corona-Pandemie und kriegerische Ereignisse wie etwa der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine können zu Steuererhöhungen, Umsatzausfällen, Kostenerhöhungen, fehlenden Bauteilen oder Finanzierungsmitteln und Begrenzung der Wachstumsmöglichkeiten führen. Im Extremfalle kann bei kriegerischen Auseinandersetzungen auch Anlagevermögen wertlos werden.

Die Murphy&Spitz Green Capital AG erlebte bislang nur geringfügige Auswirkungen auf ihr operatives Geschäft und beobachtet mögliche Risiken. Die Möglichkeiten, risikoabwehrende Maßnahmen zu ergreifen sind im Falle externer Schocks jedoch begrenzt. Im Falle höherer Gewalt, bspw. kriegerischer Handlungen, greifen in vielen Fällen Force majeure-Klauseln, welche auch vereinbarte Ansprüche unwirksam werden lassen.

Gesetzliche und vertragliche Risiken aus der Vermarktung von Strom

Aufgrund der Regulierung der Europäischen Union erhalten Wind- und Solarenergieanlagen keine Stromvergütung bei negativen Strompreisen. Aufgrund gesetzlicher Verstöße und der gesetzlich vorgeschriebenen Direktvermarktung entstehen Vergütungsausfälle, die sich vergrößern können. Weiterhin können aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen gegenüber Netzbetreibern und Stromhändlern Erlösausfälle und finanzielle Verpflichtungen beispielsweise aufgrund von Ausgleichsenergiezahlungen entstehen.

Die Vergütungsausfälle aufgrund negativer Strompreise haben im Jahr 2024 in Deutschland nochmals deutlich zugenommen und liegen für die Gruppe im mittleren einstelligen %-Bereich der Erlöse. Privatwirtschaftliche Vereinbarungen mit Stromhändlern zielen darauf ab, signifikant höhere Umsatzerlöse für den Strom als die gesetzlich bestimmten Vergütungen zu erzielen, um nicht oder nur teilweise vergüteten Strom zu kompensieren durch Mehrerlöse bei vergütetem Strom. Die Risiken vertragsgemäßer Erlösausfälle und Kompensationsverpflichtungen werden daher geringer eingeschätzt als die Mehrerlöschancen.

Währungsrisiko

Es besteht das Risiko, dass Vergütungen in anderen Währungen zum Euro an Wert verlieren und/oder Euro-Vergütungen durch andere Währungen ersetzt werden und damit niedrigere Erlöse in Euro entstehen. Zudem können Forderungen durch Währungsveränderungen im Wert fallen oder Projekte außerhalb des Euro-Raums Wertverluste erleiden. Die tschechische Tochtergesellschaft ist verpflichtet, Darlehen der Murphy&Spitz Green Energy AG in Euro zurückzuzahlen.

Risiken der Projektentwicklung

Neue gesetzliche Regelungen in Deutschland oder der EU, genehmigungsrechtliche Hindernisse, Finanzierungsrestriktionen, technische Restriktionen, Aktivitäten von Wettbewerbern und Passivität von Geschäftspartnern können zum Scheitern von Projekten in der Entwicklungsphase mit entsprechenden Kosten und Abschreibungen führen.

Die Gesellschaft zielt darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hatte bis dato keine Fehlinvestitionen. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen jedoch erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

Betriebsrisiko

Bei Projekten im eigenen Bestand besteht das Risiko, dass die prognostizierten Erlöse nicht erreicht werden oder die Betriebskosten höher als angenommen sind.

Die Gesellschaft und die Mitarbeiter der Murphy&Spitz Green Energy verfügen bei Solarstrom- und Windenergieanlagen über langjährige Erfahrungen bei der Einschätzung von Einnahmen und Aufwendungen.

Die MSGE zielt insbesondere darauf ab, bereits in Betrieb genommene Energieanlagen oder fertig entwickelte, baureife Projekte zu erwerben. Die Gesellschaft hat bis dato keine Fehlinvestitionen gehabt. Im Rahmen von Projektentwicklungen bestehen jedoch erhöhte Abschreibungsrisiken, welche sich nur teilweise durch ein aktives Risikomanagement begrenzen lassen.

Regulatorische Risiken der MSNV

Durch die sich laufend verändernden gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung der MSNV nach dem KWG als Finanzinstitut kann es zu steigenden, komplexen Anforderungen an die Zulassung kommen, dem die MSNV zum Zeitpunkt des Bekanntwerdens nicht, nur mit hinreichend Vorlaufzeit oder nur unzureichend nachkommen kann. Die Arbeitsprozesse der MSNV sind darauf ausgerichtet, den gesetzlichen Anforderungen zu jedem Zeitpunkt zu entsprechen und werden regelmäßig gemäß bereits eingetretener, geplant eintretender oder sich abzeichnender Veränderungen der gesetzlichen Anforderungen angepasst. Die Gesamtlage der Weltwirtschaft birgt durch die Corona-Pandemie, den Russischen Angriffskrieg und den damit einhergehenden wirtschaftlichen Ausfällen erhebliche Risiken, die noch nicht überwunden sind. Dies zeigt sich auch an der hohen Volatilität an den Finanzmärkten. Die Rahmendaten für die konjunkturelle Erholung können sich negativ entwickeln und eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation für unsere Tochter- und Partnerunternehmen darstellen. Insbesondere ist hier auf die hohe Verschuldung von Euro-Staaten hinzuweisen. Die politischen Rahmenbedingungen können die wirtschaftliche Situation von Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien negativ beeinflussen. Das könnte sowohl unsere 100%ige Tochter Murphy&Spitz Green Energy AG direkt treffen, als auch indirekt die Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG betreffen.

IT-Risiken

Die Gesellschaft nutzt ausschließlich marktgängige Software bzw. greift auf Software der Plattformen, Banken und Fondsgesellschaften zu. Die lokale IT-Struktur ist durch marktübliche Vorkehrungen gegen Viren und externe Angriffe geschützt, Datensicherungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen. Die Einführung der Software AM One für die Online-Vermögensverwaltung weist eine hohe Komplexität auf und fordert die Mandant*innen der MSNV zusätzlich. Durch die Software wird die Datensicherheit und Prozessstabilität erhöht. Mit der Software wird der Grundstein für das weitere Wachstum der MSNV gelegt.

Operationale Risiken

- Personal

Die MSNV hat die Bereiche Betreuung und Kontrolle personell voneinander getrennt, um Risiken aus den entsprechenden Interessenskonflikten vorzubeugen. Die geringe Personaltiefe der MSNV stellt dennoch ein Risiko dar, da sich das Know-How auf wenige Personen konzentriert. Insbesondere hinsichtlich des Vorstandes besteht ein Risiko, da dieser auch die Funktionen Interne Revision und Geldwäschebeauftragter innehat.

- Notfallplanung

Da für die Durchführung der Vermögensverwaltung, insbesondere die Ordererteilung, keine lokale Netzwerk-Struktur und keine eigene Software erforderlich ist, ist die Gesellschaft im Falle von externen Störungen umgehend wieder in der Lage, den Geschäftsbetrieb geregelt weiterzuführen. Zugleich ist die reibungslose Durchführung der Vermögensplanung damit von der Funktionsfähigkeit der Notfallpläne einzelner Geschäftspartner abhängig.

- Haftungsrisiken

Haftungsrisiken können grundsätzlich insbesondere durch fehlerhafte Beratung oder nicht vertragsgemäße Mandatsverwaltung entstehen. Die MSNV hat zwar die Lizenz für die Anlageberatung, betreibt diese aber nicht, sondern ausschließlich die Finanzportfolioverwaltung, innerhalb derer sie im Rahmen der vereinbarten Anlagerichtlinien die Entscheidungen nach eigenem Ermessen trifft. Haftungsrisiken können sich hier dann ergeben, wenn von den Anlagerichtlinien abgewichen wird. Die MSNV hat Prozesse implementiert, die eventuellem Abweichen von Anlagerichtlinien vorbeugen sollen bzw. vorgefallene Abweichungen frühzeitig erkennen.

- Juristische und aufsichtsrechtliche Risiken

Das Finanzinstitut ist unter dem Kreditwesengesetz als Finanzdienstleistungsinstitut reguliert und unterliegt damit umfangreichen juristischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, die ihren Niederschlag in den Organisationsstrukturen der MSNV finden müssen. Die damit verbundenen Belastungen personeller, administrativer und finanzieller Natur sind für ein kleines Unternehmen wie das Institut ein kritischer Faktor, zumal die Anforderungen stetig wachsen. Es besteht hier das existentielle Risiko des Erlaubnisentzugs, wenn die Aufsichtsbehörden zu dem Schluss kommen, dass mit den regulatorischen Anforderungen nicht Schritt gehalten werden kann und die Vorkehrungen und Prozesse in der MSNV unzureichend ausgestaltet sind oder durchgeführt werden.

- Engagementprozesse

Die MSNV hat ein besonderes Maß an Verantwortung ihren Mandant*innen gegenüber. Aus diesem Grund besteht ein hoher Aufwand im Dialog mit Unternehmen, in die im Rahmen der Vermögensverwaltung investiert wird. Unternehmen, die sich in Schwierigkeiten befinden, binden im Rahmen von Engagementprozessen Personal zeitlich und monetär.

- Finanzielle Risiken

Die liquiden Mittel liegen bei der Sparkasse KölnBonn und bei der DAB Bank. Die Risikolage der Gesellschaft wurde im Berichtszeitraum laufend überwacht. Dem Vorstand der Murphy&Spitz Green Capital AG sind zurzeit keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bekannt.

E. Prognose und Ausblick

In der Planung der Gesellschaft wird für 2025 von stagnierenden Erträgen aus Finanzportfolioverwaltung ausgegangen. Ferner erwartet der Vorstand Anlaufkosten in der Projektentwicklung, die erst in den kommenden Jahren zu Erträgen führen sollten. Unter der Voraussetzung, dass sich die Börsen nicht wesentlich negativ entwickeln, der Ukraine-Krieg nicht doch zu Verlusten von Assets-under-Management führt, die Gesellschaft weiterhin erfolgreich das verwaltete Vermögen bei gleichzeitiger Kostendisziplin vergrößern kann und es nicht doch zu einem starken Eingriff in den Strommarkt zu Ungunsten der Erneuerbare-Energien kommt, erwartet die Gesellschaft ein Ergebnis zwischen € 0 und 50.000.

F. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen EUR 363.312,89 (2023: € 373T), erwirtschaftet hauptsächlich aus den Beiträgen aus Managementvereinbarungen mit Beteiligungen bzw. Tochtergesellschaften. Der Jahresüberschuss € 73.806,07 (€ 11.267,00) resultiert zum wesentlichen Teil aus den Umlagen der hundert-prozentigen Tochtergesellschaften und der Dividendenzahlung der MSGE in Höhe von EUR 350.000,00.

G. Vergütungsbericht

Die Gesellschaft hat neben dem Vorstand Andrew Murphy noch sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon vier Teilzeitkräfte. Feste Vergütung: Der Vorstand erhielt eine Jahresvergütung von EUR 48.000,00. Zum Festgehalt kommt noch eine Bonuszahlung, wenn die Gesellschaft ein positives Ergebnis aufweist. Für die Bonuszahlung des Jahres 2024, die im Jahr 2025 ausgezahlt wird, wurde eine Rückstellung gebildet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine feste Vergütung von zusammen € 6.000,00.

H. Voraussichtliche Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 bleibt der Ausbau der 100%igen Töchter Murphy&Spitz Green Energy und Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung weiterhin im Fokus der operativen Tätigkeit. Diese Aufgabe bindet die Ressourcen der Gesellschaft. Zusätzlich werden sich am Markt bietende Opportunitäten genutzt, wenn sich Chancen für die Murphy&Spitz Green Estate GmbH bieten.

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2024 unter dem Druck des Aufbaus der operativen Einheiten bei einer gleichzeitig konstanten Verwaltungsumlage voraussichtlich ein Ergebnis von EUR 0 bis 50.000,00.

Bonn, den 30.06.2025



Andrew Murphy
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats**der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft, Bonn,****für das Geschäftsjahr 2024**

Der Aufsichtsrat der Murphy&Spitz Green Capital AG hat sich während des Geschäftsjahres 2024 vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 regelmäßig und umfassend durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaft, Vertragsabschlüsse, die Unternehmensplanung sowie die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens informiert. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsratsvorsitzende vom Vorstand laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2024 insgesamt vier Sitzungen ab. Themenschwerpunkte der Beratungen waren die Geschäfts- und Finanzlage der Gesellschaft, der Jahresabschluss sowie strategische Fragen. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Lage und wichtigen Projekten der Tochtergesellschaften Murphy&Spitz Green Energy AG und Murphy&Spitz Nachhaltige Vermögensverwaltung AG. Der Aufsichtsrat hat dabei die ihm gesetzlich und satzungsmäßig zukommenden Aufgaben intensiv wahrgenommen und darüber hinaus den Vorstand bei allen wichtigen Einzelfragen beratend unterstützt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 ist von der Delta Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht 2024 und den Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Der Aufsichtsrat hat ferner über den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, den Lagebericht 2024, den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns beraten. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer tritt der Aufsichtsrat auf Grund der Ergebnisse seiner eigenen Prüfung bei. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und den vom Vorstand aufgestellten und beschlossenen Abschluss ausdrücklich gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

Bonn, im Juli 2025

Der Aufsichtsrat

gez. Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels
(Vorsitzender)

Grundlagen der Gesellschaft

1. Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Murphy&Spitz Green Capital AG,
Sitz:	Bonn
Handelsregister:	Amtsgericht Bonn HR B 14783.
Satzung:	Errichtung am 21. Juli 2006 mit diversen Änderungen,
Grundkapital:	€ 3.380.000 - voll eingezahlt – es handelt sich um Stückaktien. Es besteht zum Stichtag ein genehmigtes Kapital von € 1.690.000. Die Ermächtigung besteht bis zum 23. Oktober 2027. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital. Die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe neuer Aktien daraus bestand bis zum Ablauf des 27. August 2022. Teile der Optionen wurden an Mitarbeiter und Vorstände der MSGC und deren Tochtergesellschaften ausgegeben.

Gegenstand des Unternehmens ist:

1. der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Verwertung und die Veräußerung von Beteiligungen und Vermögensgegenständen aller Art sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann im In- und Ausland Zweigniederlassungen errichten und gleichartige Unternehmen im In- und Ausland gründen, solche erwerben oder sich an ihnen beteiligen.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Organe der Gesellschaft:

Vorstand:	zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand bestellt worden ist: Herr Andrew Murphy, Betriebswirt, Bonn, er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Da nur ein Vorstand bestellt ist, vertritt er die Gesellschaft allein.
Aufsichtsrat:	Herr Prof. Dr. Olaf Müller-Michaels, Rechtsanwalt, Düsseldorf - Vorsitzender, Herr Jochen Hardt, MBA; Kaufmann, Leverkusen, - stellvertretender Vorsitzender, Herr Jürgen Daamen, Dipl.-Volkswirt, Bonn.
Bilanzrechtliche Einordnung:	zum 31.12.2023 ist die Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1, HGB als kleine Kapitalgesellschaft einzuordnen.
Ergebnisverwendung:	der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis der Gesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen.

II. Wirtschaftliche Grundlagen

Tätigkeitsbereich des Unternehmens

Im Geschäftsjahr betätigte sich die Gesellschaft entsprechend ihrem Geschäftszweck: der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Verwertung und die Veräußerung von Beteiligungen und Vermögensgegenständen aller Art sowie die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen.

Die Gesellschaft verfügt über zehn eigene Mitarbeiter sowie über keinen Immobilienbesitz. Die Vergütung des Aufsichtsrats ist durch Beschlussfassung der Hauptversammlung festgelegt worden. Diese beträgt für das Berichtsjahr € 6.000,00.

Umsatzerlöse sind im Berichtszeitraum in Höhe von € 369.391,94 (i.Vj.: € 378.911,14) erzielt worden. Bei einer Bilanzsumme von € 4.948.341,67 (i.Vj.: € 5.856.635,57 ist, insbesondere aufgrund von Beteiligungserträgen, ein Jahresüberschuss von € 73.806,07 (i.Vj.: € 11.267,26) erwirtschaftet worden.

III. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Bonn unter der Steuer - Nr. 205 / 5736 / 0527 geführt. Steuerbescheide sind eingegangen, die Steuererklärungen für das Geschäftsjahr 2023 sind abgegeben.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft, Bonn

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft, Bonn, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024, dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Murphy&Spitz Green Capital Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Sonstige Informationen im Lagebericht haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und
- vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024,
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der sonstigen Informationen im Lagebericht und

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind auch für die sonstigen Informationen (Geschäftsbericht) verantwortlich. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unsere bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in

allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen,

2503 WPGno

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zum Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörenden Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen diese Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,

2503 WPGno

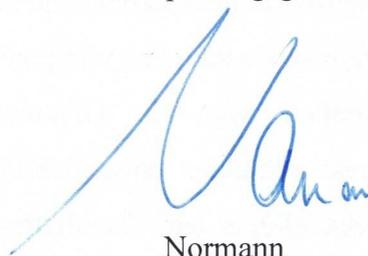
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, sowie seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörterten mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellten“.

Berlin, 10. Juli 2025

DELTA TREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft





Normann
Wirtschaftsprüfer